

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels**

Band (Jahr): **33 (1924)**

Heft 14

PDF erstellt am: **11.09.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

# SCHWEIZER HOTEL-REVUE

## REVUE SUISSE DES HOTELS

N<sup>o</sup> 14

BASEL, 3. April 1924

N<sup>o</sup> 14

BASEL, 3 avril 1924

**INSERATE:** Die einseitige Nonpareille oder deren Raum 45 Cts. Reklamen Fr. 1.50 per Zeile. Bei Wiederholung entsprechende Rabate.

**ABONNEMENT:** SCHWEIZ, jährl. Fr. 12.—, halbjährl. Fr. 7.—, vierteljährlich Fr. 4.—, monatlich Fr. 1.50. Zuschlag für Postabonnemente in der Schweiz 20 Cts. Für das AUSLAND werden die Frankaturkosten in Zuschlag gebracht. Für Änderungen von Adressen ist eine Taxe von 30 Cts. zu entrichten.

**Organ und Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins**



**Organe et propriété de la Société suisse des Hôteliers**

Erscheint jed. Donnerstag

Dreihundrüssigster Jahrgang  
Trente-troisième année

Paraît tous les jeudis

**ANNONCES:** La ligne de 6 points ou son espace 45 cts. réclames fr. 1.50 par ligne. Rabais proportionnel pour annonces répétées.

**ABONNEMENTS:** SUISSE: douze mois fr. 12.—, six mois fr. 7.—, trois mois fr. 4.—, un mois fr. 1.50. Abonnements par la poste en Suisse 20 cts. en plus. Pour l'ÉTRANGER, on comptera en outre les frais d'affranchissement. Pour les changements d'adresse il est perçu une taxe de 30 centimes.

Postcheck- & Giro-Konto No. V. 85.

Redaktion und Expedition: Leonhardstrasse No. 10, Basel.  
Verantwortlich für Redaktion und Herausgabe: A. Kurer.

TÉLÉPHONE No. 2406.

Rédaction et Administration: Leonhardstrasse No. 10, Bâle.  
Druck der Graphischen Anstalt Otto Walter, A.-G., Olten.

Compte de chèques postaux No. V. 85.

### Vereinsnachrichten

#### Der Rücktritt unseses Zentralpräsidenten.

Herr Vizepräsident H. Haefeli erhielt das d. d. Basel, 26. März 1924 ergangene Demissionsschreiben unseres Zentralpräsidenten zuhanden des Zentralvorstandes.

Wir geben den Wortlaut in extenso wieder:

Sehr geehrter Herr Vizepräsident!  
Sehr geehrte Herren!

Durch meinen Austritt aus dem aktiven Teil unserer Hotellerie und meinen Eintritt in die Neslé & Anglo Swiss Condensed Milk Co., und da mein neues Domizil in Zukunft London sein wird, sehe ich mich gezwungen, Ihnen meine Demission als Präsident des Schweizer Hotelier-Vereins einzureichen.

Ich benutze gerne den Anlass, sowohl Ihnen, wie den übrigen Vorstandmitgliedern, dem Direktor, Herrn Kurer, und dem Bureau meinen herzlichsten Dank auszusprechen für die Art und Weise, wie Sie mich in der schweren Zeit und der schweren Aufgabe unterstützten. Wenn in unserer Amtsperiode uns in verschiedenen Fragen ein Erfolg beschieden war, so ist es namentlich der ehrliehen Mitarbeit des Vorstandes zu verdanken. Ich werde immer mit grossem Vergnügen an die verlebten Sitzungen zurückdenken. Wenn ich vielleicht doch nicht allen Wünschen gerecht werden konnte, so wünsche ich, es möge meinem Nachfolger und dem Vorstand beschieden sein, nachzuholen, was in meiner Amtsperiode nicht ausgeführt wurde. Ich bitte Sie, auch der Delegiertenversammlung für das mir immer in so reichem Masse entgegengebrachte. Zutrauen, herzlich danken zu wollen. Meine Wünsche für eine gute Zukunft der schweizerischen Hotellerie und des Schweizer Hotelier-Vereins begleiten sie bei allen ihren Entschlüssen.

Ich versichere Sie, sehr geehrter Herr Vizepräsident, sehr geehrte Herren, meiner vollkommensten Hochachtung

Ihr ergebener

Anton Bon,  
Zentralpräsident.

Damit ist das, was die Tagespresse vor einiger Zeit in voller Anerkennung der Tätigkeit des Scheidenden meldete und uns aus persönlichen Mitteilungen desselben sicher erscheinen musste, zur Tatsache geworden. Wir wissen, dass mit uns die gesamte Mitgliedschaft des S. H. V. auftrug die Entschliessung bedauernd, den die ehrenvolle Berufung des Herrn Bon in die Generalliste der Neslé & Anglo Swiss Milk Co. und der dadurch bedingte Domizilwechsel ihm auferlegte. Es ist uns vielerlei Pflicht, in den Annalen des S. H. V. das Bild der Arbeit, der Schwierigkeiten, der Entwicklung und der Erfolge zu zeichnen, das seine Präsidentschaft darstellt. Die Zukunft erst wird die hohe Bedeutung derselben nach innen und aussen für unsere Organisation ganz zur Geltung bringen. — Eine Genugtuung erfüllt uns trotz allem in diesem Augenblick. Die Erkenntnis der hervorragenden organisatorischen Eigenschaften, zu deren Entfaltung gerade auch die Tätigkeit des Herrn Bon im S. H. V. Gelegenheit bot, war mit ein Grund zu seiner Wahl in die Führung einer Weltfirma, die auch für unsere schweizerische Volkswirtschaft lebenswichtig ist. Die besten Wünsche aller begleiten ihn in ein noch reicheres und umfassenderes Arbeitsfeld.

Aber, — dessen sind wir sicher, — mit dem Eintritt unseres bisherigen ersten Führers in seine neue verantwortungsvolle Stellung erlischt nicht sein Interesse an der schweiz. Fremdenindustrie und seine Sympathie für unsere Organisation. Wir werden auf seinen bewährten Rat und seine gründliche Einsicht in die Bedürfnisse der Hotellerie unseres Landes auch weiterhin rechnen können.

Das mildert in etwas das Herbe des Verlustes, der uns mit seinem Ausscheiden aus dem Präsidium des S. H. V. trifft. Dem zurücktretenden Leiter unseres Vereins ein herzliches Glückauf in die Zukunft. —

#### Aus Sitzungen und Konferenzen der letzten Woche.

Neben der Bundesversammlung Dienstag Vormittag das Propagandakomitee zur Feier des ersten Augusts und am Nachmittag Gesamtsitzung des Nationalkomitees. Daraus nur 2 Konstatierungen: Der wiederholt ausgesprochene lebenswürdige und erste Dank der leitenden Persönlichkeiten für die intensive Mitwirkung der schweiz. Hotellerie an der Sammlung 1923 für die Blinden, die deren Erfolg hauptsächlich beeinflusst und bewirkt habe, und Bitte und Versprechen, dieses Jahr noch intensiver und besser organisiert mitzumachen. Unser Hilfsfonds wird dabei auch eine angemessene Erhöhung erfahren. Das neue Bundesfeierabzeichen wird Einheimischen und Fremden sicher gut gefallen!

Am Donnerstag und Freitag kommerzielle Konferenz der Transportanstalten und zwischenhinein die Sitzung betr. Trinkgeldreform, über die an anderer Stelle berichtet wird. Aus den ca. 20 Traktanden der ersten interessierten uns die 15- und 30tägigen Generalabonnemente. In der neuen Gestaltung werden sie ein sicher wirkendes Propagandamittel zur Hebung des nationalen und internationalen Touristenverkehrs sein. Darüber ein ander Mal.

#### Nach Ostasien.

Die in der letzten Nummer hier mitgeteilte Liste der nach Ostasien ausgereisten jungen Landsleute bedarf insofern einer Berichtigung, als die Herren Willi Hoeflin aus Basel und Alexander Pollera (Graubünden) in letzter Stunde auf die Ihnen offerierten Stellen in Shanghai verzichtet haben und durch die Herren Theodor Imfeld aus Lungern und Victor Maurer aus St. Gallen, beide ehemalige Fachschüler, ersetzt wurden. Es sind also am 25. März von Lausanne abgereist: Robert Gerber aus Ethingen-Bad, Jean Lugéon aus Cossonay, Alfred Maffi aus Basel, Theodor Imfeld aus Lungern, Victor Maurer aus St. Gallen.

#### Fremdeneinreisen.

Herr Nationalrat Zimmerli und 15 Mitunterzeichnete reichten am 26. März im Nationalrat folgende Interpellation ein:

Ist der Bundesrat bereit

- die besonderen Vorschriften betr. die Einreise aus Deutschland für Reisende, die sich zu Kur- und Sportzwecken und zum Ferienaufenthalt in die Schweiz begeben wollen, aufzuheben und die für die Einreise aus Italien, Österreich und der Tschechoslowakei geltenden Bestimmungen auch für die Einreise aus Deutschland gelten zu lassen,
- die schweizerische Gesundheits- und die schweizerischen Konsulate in Italien zu ermächtigen, den deutschen Reisenden, die sich zum Kur- oder Ferienaufenthalt in Italien aufhalten und im Besitze eines schweizerischen Transitsivisums sind, das Visum zu vorübergehendem Aufenthalt in der Schweiz zu erteilen?

Ueber die Beantwortung der Interpellation durch den Bundesrat werden wir unsere Leser auf dem Laufenden halten.

#### Auslandschweizertag.

Der VII. Auslandschweizertag der Schweizer Mustermesse findet Montag, den 19. Mai 1924, im Stadtkasino Basel statt. Organisation ist, wie in den früheren Jahren, abermals die Neue Helvetische Gesellschaft, resp. deren Auslandschweizersekretariat in Freiburg. Die Tagungen der Auslandschweizer anlässlich der Mustermesse in Basel erfreuen sich stetig wachsenden Anklanges und sind nachgerade zu bedeutungsvollen Kundgebungen für das gesamte Auslandschweizerium geworden, deren regelmässige Wiederkehr die interessierten Kreise auch in der Heimat nicht

mehr missen möchten. Wie aus der unten folgenden Tagesordnung hervorgeht, weicht die Organisation der diesjährigen Tagung wesentlich von den bisherigen Veranstaltungen ab. Die Erfahrungen der letzten Jahre sind nutzbringend verwertet worden. Vor allem sollen die Auslandschweizer selbst mehr als bisher zu Worte kommen, um ihre Wünsche und Forderungen an die Heimat wie punkto engste Zusammenarbeit mit den führenden politischen und wirtschaftlichen Kreisen daheim zu verlesen. Das Komitee der Veranstaltung wird nichts unterlassen, den Landsleuten in der Fremde einen würdigen Empfang zu bereiten, ihnen den Aufenthalt in der alten Rheinstadt so angenehm wie möglich zu gestalten.

Als Selbstverständlichkeit ist anzunehmen, dass eine Grosszahl der Teilnehmer an der Tagung nachher zu Ferien- oder Kuraufenthalten in der Schweiz verbleibt. Der Besuch der Veranstaltung seitens der Hoteliers der verschiedenen Fremdenverkehrsgebiete erscheint daher naheliegend, namentlich auch vom Gesichtspunkte praktischer Verwertung und Ausnutzung der hier gebotenen Propagandamöglichkeiten, ist doch gerade das Auslandschweizerium im weitesten Masse berufen, an der Förderung unseres Fremdenbesuches aktiv mitzuwirken.

Und nun die

#### Tagesordnung.

Montag, den 19. Mai 1924.

Vormittags 9 Uhr, präzis: Beginn der Tagung im Hans Huber-Saal des Stadtkasinos.

- Begrüssung durch den Präsidenten und Mitteilungen über die Organisation der Tagung.
- Kurzer Bericht über „Zweck und Ziel der parlamentarischen Vereinigung für Auslandschweizerfragen“ von deren Sekretär, Nationalrat Dr. R. Dolfus, Castagnola (Tessin).
- Hauptreferat: „Auslandschweizer und Aussenpolitik“, von Dr. A. Oeri, Auslandsredaktor der „Basler Nachrichten“, Basel.

Anschließend Voten von Vertretern der Schweizerkolonien im Ausland.

- Allgemeine Diskussion.
- 12½ Uhr: Gemeinsames Mittagessen im Stadtkasino (Fr. 4.—).

Nachmittags 3 Uhr:

- Getrennte Arbeitssitzungen der Auslandschweizer, bezw. der Delegierten:
1. Erste Gruppe, umfassend: Wirtschaftsfragen, Rechtsfragen, Konsularfragen usw.: Sitzung im Foyer des Stadtkasinos;
2. Zweite Gruppe, umfassend: Materielle und geistige Fürsorge. Sitzung im Garderoberraum des Stadtkasinos.

Abends 7 Uhr präzis:

Gemeinsames Nachessen im Stadtkasino (grosser Musiksaal). Gedeck: Fr. 5.—, ohne Wein. Anschließend: Abend-Unterhaltung. Ihre Mitwirkung haben zugesagt: Basler Liederklub, Bürgerturnverein und dessen Jodler-Quartett, Quodlibet (Theaterstück), Feldmusikverein, Engadiner Musik, Olympia (Spezialprogramm).

Dienstag, den 20. Mai 1924:

Morgens 9 Uhr: Im Hans Huber-Saal des Stadtkasinos: Bereinigung der Thesen. — Schluss der Tagung.

Am 18. und 19. Mai 1924 steht im permanenten Quartier-Bureau der Schweizer Mustermesse, Centralbahnhofplatz, eine ständige Auskunftsstelle zur Verfügung, die hinsichtlich Quartier usw. genau Auskunft gibt. Am 19. Mai besteht zudem im Stadtkasino eine Auskunftsstelle.

Mitglieder der N. H. G. wenden sich am besten an den Obmann der Gruppe Basel, Th. Stückelberger-Eckel, 5 Neubadstrasse, Basel.

Anmeldungsformulare sind beim Präsidenten des Komitees und beim Auslandschweizersekretariat N. H. G. in Freiburg erhältlich.

#### Besuch aus Oesterreich.

Wie wir einem Artikel „Schweizerfahrten der österreichischen Intellektuellen“ der „Neuen Zürcher Zeitung“ entnehmen, werden seit einiger Zeit in Wien Vorbereitungen getroffen zur Veranstaltung von Gesellschaftsreisen, die es den zur ökonomischsten Verwaltung ihrer begrenzten Geldmittel gezwungenen Geistesarbeitern des waldischen Nachbarlandes doch ermöglichen sollen, die Erholungs- und Studienreisen wieder aufzunehmen, die vor dem Kriege zur selbstverständlichen und unentbehrlichen Lebensfreude jedes vorwärts strebenden Intellektuellen gehört haben. In der Zeit der rationierten und portionierten Brot- und Kartoffelzuweisung haben die ins Elend geratenen Oesterreicher auf alles verzichtet gelernt, was ausserhalb der Befriedigung der unumgänglichsten Lebensbedürfnisse lag. Nun die materielle Not wieder zu weichen beginnt, regen sich allenthalben auch die so lange zurückgedrängten Wun-

sche nach geistiger Nahrung, nach kultureller Weiterentwicklung. Sehnsüchtig strebt der österreichische Intellektuelle, dem die Grenzen seines Heimlandes viel zu eng geworden sind, nach den Natur Schönheiten und Geistesstätten des Auslandes, um wieder, wie früher, den Blick weiten zu können, um der empfänglichen Seele nach soviel Jahren der Entberung die Erholung in den majestätischen Bergen, dem Geist die Bildungsmöglichkeit zu geben. — Durch Errichtung von Reisesparkassen für Geistesarbeiter, die im ganzen Lande grossen Anklang fanden, ist die Möglichkeit geschaffen, dass schon mit Beginn der kommenden Sommersaison mehrere Extrazüge die reiselustigen Wiener Intellektuellen nach der Schweiz bringen werden, was ohne Zweifel zur Belebung des Fremdenverkehrs viel beitragen wird.

Wir erinnern daran, dass sich Herr Direktor Kurer anlässlich seines Wiener Aufenthaltes von Ende Januar—Anfang Februar, dank seiner Beziehungen zu dortigen Mittelschleisskreisen, auch mit dieser Angelegenheit beschäftigte und in wiederholten Konferenzen auf die Verwirklichung der genannten Reiseprojekte fördernden Einfluss ausübte.

#### Trinkgeldreform.

Wie unsere Leser bereits aus der Tagespresse erfahren, hat die soziale Käuferliga der Schweiz auf den 27. März eine Versammlung verschiedener wirtschaftlicher Vereinigungen, ferner Mitglieder beinahe sämtlicher Fraktionen der Bundesversammlung eingeladen, um ihnen die Frage vorzutragen, ob nicht auch in der Schweiz mit der Ablösung der Trinkgelder in den schweizerischen Hotelbetrieben nun Ernst gemacht werden sollte. Vor allem waren zu dieser Tagung der Schweizer Hotelier-Verein, die Verbände der Hotelangehörigen und der Handelsreisenden eingeladen. Die soziale Käuferliga machte in der Einladung zu der Konferenz geltend, dass die Ersetzung des freiwilligen Trinkgeldes durch einen tarifmässigen Zuschlag zur Hotelrechnung auch bei uns durchführbar sei. Eine Reihe schweizerischer Gasthäuser habe diese Trinkgeldreform schon seit längerer Zeit eingeführt. Darunter befinden sich Grand Hotels und Pensionen ersten Ranges, auch Volks- und Pasantenbetriebe. In Leysin hätten sich sämtliche Hotelunternehmungen, in Genf neben viel grossen Häusern sämtliche Pensionen zur Abschaffung des Trinkgeldes entschlossen. Für weite Kreise des Publikums sei, so erklärt die soziale Käuferliga, die Neuerung eine wahre Wohltat. Grosse Organisationen wirtschaftlicher und gemeinnütziger Natur, so der Schweizerische gemeinnützige Frauenverein, der Schweizerische Kaufmännische Verein, die Vereine der Handelsreisenden, hätten die Beschränkungen ausdrücklich unterstützt. Auch ein grosser Teil des Hotelpersonals begrüsse die Ablösung der Trinkgelder als ein Mittel ethischer und materieller Förderung seines Berufes. Der Verein der Hoteliers habe sich mit der Angelegenheit eingehend beschäftigt, doch ohne zu einer einheitlichen Auffassung zu gelangen. Die Käuferliga möchte auch nicht so weit gehen, heute schon den Hoteliers eine endgültige Stellungnahme in der Frage zuzumuten, doch soll darauf hingearbeitet werden, dass immer mehr Gäste von sich aus ihr Trinkgeld auf dem Hotelbureau abgeben.

Gemäss Beschluss des Zentralvorstandes war auch Direktor Kurer vom S. H. V. der Einladung gefolgt und nahm die Gelegenheit wahr, konform den Beschlüssen der 15er Kommission, die in der letzten Nummer gemeldet worden, und der Haltung des Zentralvorstandes die Stellung des S. H. V. in dieser Frage darzulegen. — Der Hotelier-Verein hält grundsätzlich daran fest, dass das Trinkgeld bei einem Teil des Personals einen Bestandteil der Besoldung darstellen müsse. Doch sind die Hoteliers nach wie vor bereit, gemäss den fünfjährigen Zimmeranschlägen, die der S. H. V. bereits in über 10,000 Exemplaren verkauft hat und davon eine grosse Neuauflage vorbereitet, von demjenigen Gästen, welche das Trinkgeld nicht selbst verteilen wollen, es entgegenzunehmen und eine angemessene Repartition unter das Trinkgeldpersonal zu besorgen. Die Fürsorge des Daltons wird es sich auch anlegen sein lassen, dass der Trinkgeldbetrag ein richtiger ist, namentlich weil viele, aus Ländern mit Trinkgeldablösung kommende Gäste, den angemessenen Ansatz nicht genügend kennen. Die 15er Kommission hat auch diesbezüglich, sowohl zuhanden der obgenannten Häuser wie für diejenigen, welche die Ablösung bezw. Reglementierung eingeführt haben, Beratung gepflogen. Sie hat auch einen Vorschlag für die Hauptverteilung in die Betriebsabteilungen geprüft. Sodann ist das Zentralkomitee mit der Festsetzung seiner Verteilungsausschuss beauftragt, um eine Parität derselben herauszugeben, wonach jeder Hotelier nach dem Charakter seines Hauses, der Zahl seiner Angestellten und des Beschäftigungsgrades derselben das ihm passende wählen kann. **Einen Zwang zur Einführung der Ablösung gibt es im S. H. V. nicht!** — Und ein einheitliches Schema für den Verteiler ebenfalls nicht. Die Gründe für diese unsere Stellung werden deutlich vorgebracht und fundiert, u. a. auch Anerkennung der einzelnen ideologischen und gewerkschaftlichen Freuden der Ablösung. Wie schon in letzter Nummer gesagt, hat sich

der Zentralvorstand bereit erklärt, vier Einzelfragen des Arbeits- und Lohnverhältnisses mit Angestelltenvertretern zu reden, sofern eine neutrale Stelle dazu einladet. Aber Entscheide liegen nun in den Händen der O. G. A. S. H. V. So wird vielleicht auch zur Trinkgeldfrage eine solche Besprechung stattfinden können. — Die Freunde der Reform werden sich energisch, aber konzipiant für ihre Sache. Eine Resolution wurde indessen nicht gefasst, sondern nur eine aus den Hauptverbänden zu bestellende Kommission mit der Weiterberatung beauftragt. Hr. Schleuniger, der beredete Vertreter der reisenden Kaufleute, empfahl, für Verpflegung einen Ankauf von 10%, für Conciergerie und Etage einen solchen von 15% als Grundlage anzunehmen.

## Die Reklame im Dienst des Hotel- und Gastgewerbes.

Eine Studie von Harry Nitsch.

Im Hotel- und Gastgewerbe spielte die Reklame seit langen Jahren eine gewichtige Rolle. Beim Ausbruch des Weltkrieges wurde das mit einem Schlag anders. Alle europäischen Reiseländer, die sich bis zum August 1914 eines regen nationalen und nicht weniger bedeutungsvollen internationalen Fremdenverkehrs erfreut hatten, sahen plötzlich die gewohnten Verhältnisse auf den Kopf gestellt. Es stockte nicht nur der touristische und Vergnügungsreiseverkehr, sondern auch der wichtige geschäftliche Verkehr war fast vollständig lahmgelegt. Das dauerte eine ganze Reihe von Jahren, denn fühlbare Besserung trat auch nach der Waffenmiedertage Deutschlands nicht bzw. nur in Ausnahmefällen ein.

Viele Hotels kamen in Not. Für die Reklame standen keine Mittel zur Verfügung. Sie geriet fast in Vergessenheit. Sowohl in den hochvalutarischen Reiseländern als auch in denen mit kränker Währung. Länder mit gesunder Valuta, wie z. B. die Schweiz, Holland mit seinen Seebädern, Italien, die skandinavischen Länder, sahen durch den zu guten Stand ihrer Währung ihren Reiseverkehr bedroht und waren machtlos dagegen. Auch die Reklame half ihnen nichts genützt, selbst wenn die Mittel dafür vorhanden gewesen wären. In den valutarischen Ländern, wie Deutschland und Oesterreich, schien man die Reklame nicht mehr nötig zu haben, denn deren gastgewerbliche Betriebe sahen sich plötzlich vor eine Scheinblüte gestellt. Während in der Vorkriegszeit die Jahreshotels nur mit einer höchstens 60%igen Zimmerbesetzung, die Saisonschäfte gar nur mit einer 40%igen für den Jahresdurchschnitt rechnen konnten, waren mit einem Schlag täglich ausverkaufte Hotels und verzweifelt nach Unterkünften nach Deutschland und Oesterreich geworden. Kein Wunder, dass die Reklame nun erst recht in Vergessenheit geriet. Wenn die Ware aus der Hand gerissen wird, braucht sie nicht öffentlich anzupreisen.

Das ist jetzt anders geworden. Die Scheinblüte, aber auch die Valutaschwierigkeiten sind vorüber. In allen Ländern, die in einem gesunden, regen nationalen und internationalen Fremdenverkehr Wert legen, sieht man sich vor die Bewusstheit gegenwärtiger Geschäftsverhältnisse zurückzukehren. Die Erkenntnis bricht sich, erst langsam allerdings, Bahn, dass man wieder an die Reklame denken muss. Man entsinnt sich der grossen Erfolge, die man früher der Reklame verdankte. Es erscheint daher an der Zeit, das Hotel- und Gastgewerbe in seinem eigenen Interesse erneut daran zu erinnern, dass gerade dieser wichtige Zweig der wirtschaftlichen und gewerblichen Befähigung nicht ohne gute und wirkungsvolle Reklame bestehen kann. Da es bei vielen Hotels, insbesondere bei den Saisonschäften, Gastwirten aber etwas in Vergessenheit geraten ist, will ich versuchen, die zu Unrecht zum Aschenbrödel gewordene aus dem Schaffen wieder an die Sonne zu stellen. Wenn ich im Nachstehenden der Kürze halber vom Hotelgewerbe spreche, so meine ich natürlich das ganze weitzerweiterte Gebiet des gesamten Gastgewerbes. Hierzu rechne ich auch die meisten Heilanstalten oder Sanatorien. Alle Angehörigen des Gastgewerbes mögen sie nun Heilanstalten, Sanatorien, Pensionen, Gastwirtschaftsbesitzer, oder Restaurateure sein, müssen sich jetzt unbedingt wieder der Reklame bedienen. Wenn sie sie vernachlässigen, oder, was ebenso schlimm wäre, nicht richtig anwenden, dann werden sie früher oder später die Folgen zu spüren bekommen.

Reklame! Die Zeiten sind längst vorüber, da man bei diesem Worte an Amerika und in Verbindung damit an Humboldt dachte. Wer nicht ganz rückständig ist, der weiss, dass auch ein grundsolides und gutgehendes Hotel regelmässige Reklame notwendig hat. Es ist kein Märchen, dass in der Vorkriegszeit gar manches Hotel zu hoher Blüte kam, wenn der Besitzer oder Leiharbeiter in geschickter Weise der Reklame zu bedienen wusste. Auch aus der Industrie und dem Handel sind zahlreiche Fälle bekannt, da der Grundstein zu späteren Riesenerfolgen durch die wirkungsvolle Art der Reklame gelegt wurde. Ich will nur ein einziges Beispiel anführen. Der Grossindustrielle Lingner in Dresden, Fabrikant des Odols, aus kleinsten Anfängen hervorgegangen, hinterliess bei seinem 1915 oder 1916 im besten Mannesalter erfolgten Tode ein Vermögen von etwa 14 bis 15 Millionen Goldmark. Der Grund zu diesem Riesenerfolg wurde durch die Reklame gelegt, die er mancherorts meisterhaft beherrscht hatte.

Richard Wagner lässt in seinen Meistersängern den Hans Sachs sagen: Verachtet die Meisler nicht! Ich möchte den Satz auf die Reklame anwenden und sagen:

Verachtet mir die Reklame nicht!

Sie leistet, vom Meister richtig angewendet, Bedeutendes und führt zu grossen Erfolgen. Im Hotelgewerbe ist diese Wahrheit leider noch nicht Allgemeinort geworden. Man verachtet die Reklame nicht gerade, aber man behandelt sie manchmal wie etwas Nebensächliches und, was der grösste Fehler ist, man handelt bei ihrer Anwendung sehr häufig systemlos. Dies ist die Ursache, dass so mancher Hotelbesitzer mit scheinbarem Recht — verächtlich sagen darf: Ich mache keine Reklame mehr; mir hat sie noch nie greifbare Erfolge gebracht. Er weiss eben nicht oder bedenkt es nicht, dass auch bei der Reklame nur dem der Erfolg winkt, der etwas leistet. Wer also richtige Reklame macht! Niemand fliegen die gebrauchten Tauben in den Mund. Auch die Reklame-Machen will gelernt sein.

Liegt dem vielbeschäftigten Hotelbesitzer dieses „Fach“ nicht so, um sich mit einiger Aussicht auf Erfolg persönlich zu betätigen, so ist dies für ihn noch lange keine ausreichende Entschuldigung, wenn seine für die Reklame anzuwendenden Mittel nutzlos verpulvert werden. Gibt es doch für alle solche Fälle einen bequemeren und aussichtsreichen Weg, um, ohne eigenen Schwiss zu vergiessen, sich doch die allererstklassigste Reklame dienstbar zu machen. Hierauf komme ich am Schlusse meiner Ausführungen noch zurück.

Das Hotelgewerbe vertritt nach seiner Art und Geschidte.

### keine marktschreierische Reklame.

Jedweder Propaganda der Hotelbetriebe, seien sie gross oder klein, muss immer eine gewisse Vornehmheit anhaften. Der Hotelbesitzer darf und kann nicht „weisse Wachen“ oder „spottbillige Tage“ veranstalten, wie die Riesenzabare der Grossstädte. Er dürfte bei seinen Reklamen aber ruhig etwas mehr Farbe auftragen, als es bisher zu geschehen pflegte. Das war, was es nämlich, was den bisherigen Reklamen des Hotelgewerbes, mit glücklicheren Ausnahmen natürlich, anzuhängen pflegte die Farblosigkeit und Nüchternheit! Zuweilen sogar Gedankenlosigkeit!

Reklame muss anbieten, sich aufdrängen; sie darf sich nicht suchen lassen. Jahrelang habe ich mir das Privatvergnügen gemacht, die Tageszeitungen und die belletristischen Zeitschriften nach den Reklamen der Hotels zu durchsuchen. Absichtlich sage ich: durchsuchen, weil ich fast immer danach suchen musste, während Reklamen von der Art Odol-Lingners mir mit überzeugender Schlagkraft von selbst ins Auge sprangen. Erst kürzlich überginge ich mich beim Studium einer grossen deutschen Tageszeitung davon, dass sich darin wohl wieder ungewöhnlich zahlreiche Hotel-Anzeigen befanden — ein Beweis dafür, dass manche Hotelbesitzer das Wiederentwändigwerden der Reklame bereits erkannt —, dass diese Reklamen aber fast alle nach ein und derselben nüchternen Schablone zusammengebaut waren.

Nur ein einziges Hotel fiel etwas aus dem Rahmen, aber leider in einer Weise, die nicht gerade geschickt genannt werden konnte. Seine Anzeige unterschied sich zwar in der Aufmachung auch nicht von den übrigen Dutzendseriaten, aber es hatte doch einen „Gedanken“ gehabt. Das Haus nannte sich nämlich selbst „das führende, kultivierliche Familienhotel!“ Wie man dem Dichter poetische Lizenz zubilligt, so wird auch dem Reklame-„Dichter“ ohne weiteres ein grösseres Mass an poetischer Ueberfreudigkeit zugestanden. Geschmacklos erscheint es aber, wenn ein Hotel sich selbst als „kultiviert“ bezeichnet. Ein Hotelbesitzer, der mit vollem Recht sagen könnte, dass sein Haus „kultiviert“ ist, frage mich spöttlich: „Also findet der Reisende in den anderen Familienhotels jenes Ortes keine Kultur?“

Dieses Beispiel aus der Praxis führe ich lediglich an, um deutlich zu veranschaulichen, wie gerade der Hotelbesitzer bei seinen Reklamen sich vor Entgleisungen hüten muss, will er nicht dem Fluche der Lächerlichkeit verfallen. Lächerlich ist, nicht bloss moralisch, wärd und der eigentliche Zweck jeglicher Reklame doch die Erweckung regsten und lebhaftesten Lebens ist. Ein weiteres Beispiel aus der Praxis der Hotelreklame sei als gutes Lehrmaterial herausgehoben, weil ich an ihm die vorerwähnte Gedankenlosigkeit demonstrieren will: Vor einiger Zeit fand ich in einer grossen Tageszeitung das Inserat eines ausländischen Hotels von Ruf. Das heisst, dieses Haus geniesst einen guten Ruf wegen seiner Lage, seiner inneren Einrichtung, seiner guten Führung, aber es teilte seinen „Eufnamen“ mit vielen Dutzenden Hotels in anderen Städten und Ländern. Umso verblüffter war ich über die Tatsache, dass der Verleger der — sehr kostspieligen — Anzeige es nicht für nötig befunden hatte, auch den Namen des Landes und der Stadt anzugeben, wo der Reisende das Hotel finden würde. Nur auf Grund meiner 28jährigen engen Verbindung mit dem Hotelgewerbe vermochte ich die Stadt, in der das annercierte Hotel liegt, zu erraten. — Ich fragte mich, wie dem bekannten Direktor des Hauses und machte ihn auf den unbegreiflichen Lapsus aufmerksam.

Mangelhafte Hotelanzeigen, mit fehlender Ortsangabe usw., habe ich öfters gefunden. Ein Beweis dafür, dass — ähnlich dem in Gedanken stehen gebliebenen Regenschirm — der in Gedanken vergangene Ortsname am ehesten beim Hotelgewerbe vorzukommen scheint. Was wiederum beweist, wie unzweckmässig zweifelnde Hotelreklame gemacht wird.

Diese Gedankenlosigkeit macht sich auch hin und wieder durch orthographische oder grammatikalische Schnitzer in den Anzeigentexten bemerkbar. In einer grossen Tageszeitung fand ich wochenlang unverändert das Inserat eines angesehenen, feinführligen Hotels einer Residenzstadt, in dem versichert wurde: „Der gute Ruf des Hauses birgt für beste Bedienung“. In den Stellenangebotsanzeigen mancher Hotels wird der Genitiv mit dem Dativ oder Akkusativ oder ungenau, zu „erraten“, verwendet. Ich habe mich in den lüchtigen Aiden usw. kann man allwöchentlich in den Zeitungen finden. Schier unausrotbar scheint das „neu renovierte“ Hotel zu sein, also das neu erneuerte Hotel. Das Sprichwort: Doppelt genäh hält besser, passt wohl auf einen Hosenknopf, aber nur schlecht für einen Hotelbetrieb, der sich empfehlen will.

(Forts. folgt.)

## Saison-Eröffnungen

Interlaken: Eden-Hotel: 2. April.

## Aus andern Vereinen

Verkehrsverein Schuls-Tarasap. Am 21. März hielt der Verkehrsverein Schuls-Tarasap unter dem Vorsitz des Präsidenten, Herrn J. Frei, seine Generalversammlung ab. Die Jahresrechnung, welche an Einnahmen Fr. 11,451.22, an Ausgaben Fr. 10,860.18 verzeichnet und mit einem Saldo von Fr. 295.52 abschliesst, wurde einstimmig gutgeheissen und der Verwaltung Décharge erteilt. Die Bankschuld von ursprünglich Fr. 10,000.— ist auf Fr. 6430.88 amortisiert. — Der sehr ausführliche Jahresbericht des Geschäftsführers wurde ebenfalls einstimmig genehmigt und vom Präsidenten bestens verdankt. Die drei laut Statuten ausscheidenden Vorstandsmitglieder, Herren Dr. P. Stei-

ner, Hotelier Valentin und Apotheker H. Monreal wurden wieder gewählt. An Stelle des aus dem Verein ausgesetzten Mitgliedes des Vorstandes, Herrn Bigler, ist Herr Hotelier D. Vital gewählt worden. Der vom Vorstand verlangte Kredit für die diesjährige Reklame wurde einstimmig bewilligt. Eine überraschend erfreuliche Mitteilung brachte der Präsident, nämlich, dass es endlich nach längerer persönlicher und schriftlicher Unterhandlungen und familiärer Mithilfe gelungen sei, die schon längst erwünschte schweizerische meteorologische Station zu erhalten, die mit 1. April offiziell in Aktion trat, und von Herrn Apotheker J. Monreal besorgt wird. Die Station, die uns durch die schweiz. Zentralanstalt in Zürich in verdienstvoller Weise zugesprochen wurde, steht unter der besonderen klimatischen Verhältnisse unserer Gegend legt man der meteorologischen Station in volkswirtschaftlicher Beziehung grosse Wichtigkeit bei. — Bezüglich der nächsten Sommerreise ist man etwas optimistischer gestimmt als die letzten Jahre und hofft auf zunehmende Frequenz. Mögen diesen Hoffnungen erfüllt werden.

## Kleine Chronik

Basel. Die bekannte Comestibles-Firma Christen ist, wie uns mitgeteilt wird, mit Aktiven und Passiven an die A.-G. E. Christen & Cie. übergegangen. Delegierter des Verwaltungsrates ist Herr Ernst Christen-Holzschneider.

Interlaken. Die diesjährigen Pferderennen in Interlaken sind auf die Tage vom 16. und 17. evtl. 23. und 24. August festgesetzt.

Davos-Platz. Zum Nachfolger des Herrn Dr. M. Schachenmann, welcher in leitende Stellung der A.-G. Plüss-Stauffer in Offringen eintritt, hat der Verwaltungsrat der A.-G. Sanatorium Schatzalp-Davos Herrn Walter Federle von Amriswil berufen, seit einigen Jahren in Leysin tätig. Wir wünschen Herrn Federle vollen Erfolg in seiner verantwortungsvollen Stellung.

Luern. Das Hotel du Lac, das am 20. März versteigert wurde, soll demnächst in eine Aktiengesellschaft umgewandelt werden. Das Hotel ist, wie wir aus sicherer Quelle erfahren, am 26. März wieder eröffnet worden und untersteht wie bisher, zusammen mit dem Restaurant Flora, der Leitung unseres langjährigen Mitgliedes Herrn Burkard-Spillmann.

Die schweiz. Hotelfachschule in Luern (staatl. subventionierte Schulanstalt der Union Helvetica), deren sämtliche Winterkurse gut frequentiert waren, bringt zum Abschluss des laufenden Schulsemesters bei stark reduziertem Kursgehalt einen zweimonatlichen Spezialkurs für Sprachen, Korrespondenz, Hotelbuchhaltung, Maschinenreparatur usw. zur Abhaltung zur Förderung des allgemeinen und beruflichen Wissens der im Hotel- und Gastwirtschaftsgewerbe Tätigen, beiderlei Geschlechts, mit besonderer Berücksichtigung der sprachlichen Ausbildung und zur Vorbereitung junger Leute, die sich diesem Berufsstand widmen wollen. Näheres siehe Inseratenteil.

Schweizerisches Nationalkomitee zur Feier des 1. August. Unter dem Vorsitz von Nationalrat Dr. Meyer (Zürich) versammelte sich am 25. März in Bern das Schweizerische Nationalkomitee zur Feier des 1. August. Der Präsident des Geschäftsausschusses, Direktor Calame in Winterthur, konnte in seinem Jahresbericht von dem schönen Aufschwung dieses Wohlfahrtswerkes sprechen. Der erstmalige Versuch mit dem Verkauf eines Bundesfeierabzeichens erwies sich als ein guter Wurf. Er trug 220,727 Franken ab. Aus den Bundesfeierkarten wurden 59,549 Franken gelöst. Die freiwilligen Sammlungen ergaben 39,752 Fr. — Für das laufende Jahr wird wiederum ein schönes Ergebnis erhofft, da der Zweck der Sammlung, die den Auslandsschweizern zugute kommen soll, ausserordentlich populär ist. Von dem Reinertrag des Jahres 1923 in der Höhe von 213,250 Franken werden 175,000 Fr. dem Schweizerischen Zentralverein für das Blindenwesen überwiesen. Der Rest wird in den Reservofonds gelegt. Der Ertrag der Sammlung von 1925 soll den Abnormen zukommen.

## Autotourismus

Auch Thurgau kein Sonntagsfahrverbot! Der Regierungsrat des Kantons Thurgau sieht für den Sommer 1924 von einem Fahrverbot für Automobile ab. Dagegen wird eine Reduktion der Geschwindigkeit auf 30 Kilometer auf offener Strasse und auf 18 Kilometer in den Ortschaften verlangt.

Konferenz über den Motorwagendienst. Im eidgenöss. Militärdepartement fand am 26. März eine grosse Konferenz in Sachen der neuen Verordnung über den Motorwagendienst statt. Fast alle Kantone waren vertreten. Die Konferenz hatte nur orientierenden Charakter.

## Verkehrswesen

Schweizerische Postverwaltung. Der Februar-Ausweis der 27 Automobilkurse resp. Automobilgruppen der Schweiz, Postverwaltung verzeigt gegenüber der entsprechenden Zeit des Vorjahres neuerdings einen erfreulichen Mehrverkehr. Die Zahl der Reisenden hat von 58,140 auf 66,659 zugenommen und die Einnahmen haben eine Steigerung von 77,547 auf 85,129 Franken erfahren. Besonders erfreulich ist die Steigerung bei denjenigen Betrieben, die von der Pferdepost zum Automobilverkehr übergegangen sind; so hat sich die Reisendenzahl der Gruppe Delsberg von 384 auf 1586, diejenige der Gruppe Arau von 513 auf 5284, diejenige der Gruppe Uznach von 407 auf 4089 und diejenige Frauenfeld-Weinfelden von 108 auf 851 vermehrt; entsprechend haben sich die bezüglichen Einnahmen vervielfacht bis vierzehnfach. Auch die fünf durch Unternehmer für Rechnung der Postverwaltung betriebenen Automobilkurse weisen im Februar eine günstige Entwicklung auf; die beiden umgewandelten Pferdepösten erzeugen eine durchschnittliche Vervierfachung des Verkehrs und annähernd eine Vervielfachung der Einnahmen.

## Finanz-Revue

Beau-Rivage-Palace-Hotel, Ouchy - Lausanne. Die Gewinn- und Verlustrechnung schliesst am 31. Dezember 1923 mit einem Aktivsaldo von Fr. 274,542 ab (Fr. 283,567). Die Aktionärsversammlung vom 25. März beschloss laut „Bund“ die Ausschüttung einer Dividende von 10,31 Prozent (gegen 8,248 Prozent pro 1922) an das Aktienkapital von Fr. 2,000,000. Der Bruttoertrag belief sich auf Fr. 462,483, gegen Fr. 378,915 im Vorjahr. Das Hypothekendarlehen von Fr. 2,250,000 zu 4½% ist ersetzt worden durch ein solches von Franken 2,000,000 zu 5%.

A.-G. Hotel Schweizerhof, Bern. Man schreibt der „N. Z. Zig.“ aus Bern: Dieses Unternehmen hat im Jahr 1923 mit einem Reinertrag von 54,748 Fr. abgeschlossen gegen 44,883 Fr. im Jahr 1922. Das Ergebnis wird zur Hauptsache zu ähnlichen Abscheidungen wie im Vorjahr verwendet. Ausserdem beauftragt der Verwaltungsrat der Generalversammlung, in Verbindung mit einer Statutenrevision (Verzicht auf die kumulative Wirkung der Prioritätsdividende), auf dem Prioritätsaktienkapital von 300,000 Fr. eine Dividende von 6 Prozent (im Vorjahr 0) auszurichten.

## Fremdenfrequenz

Davos. (P. D.) Selten noch war ein Davoser Winter in seinem Auslingen von solch langer Periode strahlender Sonnentage und solch günstigen Sportverhältnissen begleitet, wie der nunmehr seinem Ende entgegengehende. So ist es verständlich, dass die diesjährige Wintersport Saison sich erstreckt auf die Länge von und dass der Kurort Davos mit einer gegenüber den Vorjahren erfreulich erhöhten Gästezahl in die Frühjahrsaison hineinschneit. Nachdem noch vor zwei Wochen auf der Schatzalp-Bobbahn die letzten Rennen ausgefahren wurden und die grosse Eisbahn erst am 22. März, nach einer Eislaufpause von 114 Tagen, ihre Tore geschlossen hat, meldet die amtliche Fremdenstatistik für die dritte Märzwoche noch über 4600 Gäste, indem angerechnet der günstigen Sportverhältnisse sogar die beiden ersten Märzwochen nur geringe Abgänge an Fremden brachten.

## Heimatschutz

Heimatschutz und Volksbräuche. Das Märzheft der Zeitschrift „Heimatschutz“ (Verlag Frobenius A.-G., Basel) bringt einen illustrierten Artikel über Frühlingsbräuche im Kanton Zürich. Dr. Emil Stauber, dem die Volkskunde schon manche wertvolle Arbeit verdankt, ist der Verfasser dieser anregenden Abhandlung. Wir erfahren hier, wie im Volke und besonders in ländlichen Gegenden der Frühling mit seiner Fastnacht, mit Sedselsäuten und Ostern festlich empfangen wird. Zu vieles von den alten Bräuchen, die so ganz in Heimaterde wurzeln, ist von der neueren Zeit abgeschafft und vergessen worden. Tradition, die oft ins graue Heidentum zurückdatiert, wird Jahr für Jahr abgeschliffen, der Verfall der Kultur wird so gedient, dem Heimatgefühl Eintrag getan und damit dessen Aussehen in Baukunst, Sprache, Lebensgewohnheiten. Der Heimatschutz legt deshalb grossen Wert auf die Erforschung und Belebung der guten, alten Bräuche; die Erfahrung hat gezeigt, dass manche charakteristische Ausprägung des Volkslebens nur aus Gleichgültigkeit gewisser Kreise verloren ging, dass es aber lediglich einer Anregung und energischen Initiative bedarf, um Verschlornenes wiederzugewinnen und Farbe in den grauen Alltag zu bringen.

Im gleichen inhaltreichen Heft des „Heimatschutz“ finden sich Beiträge über wenig erfreuliche Lösungen von Aufgaben des Städtebaues und der Denkmalpflege (Lichtensteig, Erlach, Oberstammheim Fresken).

## Vermischtes

Im Sarg auf den Mont-Blanc. Dass ein leidenschaftlicher Alpinist, dem die Besteigung des grossen Berges Europas im Leben nicht gelang, sein Ziel im Tode durchsetzte, wird in der Zeitschrift „Der Berg“ berichtet. Es war ein Engländer, der gegen Ende der 70er Jahre des vorigen Jahrhunderts in seinem Testament bestimmte, man solle ihn im Sarge auf die Spitze des Mont-Blanc tragen. Die Erben erfüllten auch pfeifällig diesen letzten Wunsch. „Dass die Träger der Leiche der Ansicht waren, der Entschlafene hätte besser daran getan, die Hochtour zu Lebzzeiten oder — wenn schon — dann wenigstens in verbranntem Zustande zu unternehmen, liegt so nahe, dass wir diese Ansicht wohl zur eigenen machen können“, bemerkt dazu die Zeitschrift.

## Fragekasten

Welcher Kollege könnte mir ein gutes, nicht zu teures Material zur Ausbesserung defekter, begehbarer Holzelementen nennen? Besitzt jemand Erfahrungen über ein als „Siderol“ gezeichnetes Verfahren, das mir von einer Fabrik empfohlen wurde? F. G.

Gefl. Antworten an die Redaktion erbeten.

## Lustige Ecke

Gute Sortel Lebnemann-Embryo: „Bring mir mal ein bisschen Schumm!“ Pikkolo: „Sofort! Wenn der junge Herr rauchen will, das Rauchzimmer ist nebenan.“

Modern. Pikkolo: „Wollen die Herrschaften schon abreisen?“ Herr: „Jawohl, mein Lieber, man macht jetzt kürzere Hochzeitsreisen wie früher.“ Pikkolo: „Dafür aber öfter.“

Redaktion - Rédaction:

A. Kurer

(z. Zt. Bundesversammlung, Bern)

A. Matli

Ch. Magne.

### Künstliche Blumen Fleurs artificielles

Zum Schmücken der Tische. Arrangement für kleine u. grosse Vasen. Auswahl - Sendungen umgehend.

**Fritz Braun, Basel**  
Bäumleingasse 16. Telefon 1830

### Arnold Hirt Tüscherz am Bielersee

Empfiehlt sich für Lieferung von prima  
**TWANNER WEIN**  
offen und in Flaschen. — Autotransport  
Telephon 12.48

### Billards - Accessoires de billard

Marchandises de 1ère qualité. Prix modérés. Se recommander:  
1576  
**Fr. Bærswyl, Zürich 6**  
Telephon Hottingen 3509 — Schindlerstrasse 20.

### Champagne

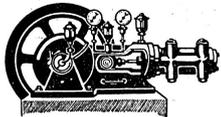
# MAULER

### Plazierungsbureau International

des Internat. Verband der Hotel- und Restaurantangestellten  
**ZÜRICH** GESSNERALLE 32 (Tel. Soltau 5181)  
**GENÈVE** RUE DE BERNÉ 10 (Telephon 4603)  
sucht und empfiehlt tüchtiges Hotel- und Restaurant-Personal.

### Kühlmaschinen

hochwertige Kohlendioxid- und Ammoniak-System für Metzgerläden, Hotels, Molkereien und Lebensmittel-Industrie



**L. A. RIEDINGER**  
A.-G. für Kühlmaschinen  
ZÜRICH, Sihlquai 65

### Die alte Stammfabrik von Rapperswiler Café-Surrogat-Mischung

(ehemals sogen. Café-Extrakt)  
offert ihr unübertroffenes Fabrikat in Büchsen à 1/2, 1, 2 1/2, 5 und 10 Kilos Brutto und in grösseren Büchsen Netto.  
Nebst allen Sorten Cafés roh und geröstet empfehle als besonders vorteilhaft die beliebten Röst-Café-Mischungen von

### Löwen-Café u. Haushaltungs-Café

(Marke gesetzlich geschützt)  
104  
Zu beziehen in den meisten besseren Handlungen:  
**Gustav Himpel, Rapperswil**  
Spezialhaus für Café, Tee und Cacao

**THE WHITE HORSE**  
SCOTCH WHISKY  
(Ten Years Old.)  
Agent for Switzerland:  
**Silvain L. Dreyfus Zürich II**  
Gartenstrasse 10.

# WARUM NOCH MESSER PUTZEN?



Unsere rostfreien Tafelmesser behalten ihren Hochglanz ohne Putzmaschine dauernd wie neu.

## Schwabenland & Co, Zürich

Prospekte und Preise zu Diensten.



zu beziehen durch alle besseren Wein- und Spirituosenhandlungen

### Hotel-Personal gesucht

für die beiden Hotels **Palace in Postreslan** und **Engadinerhof in St. Moritz-Bad**. Ausführliche Offerten zu Händen der neu zu bestellenden Direktoren sind mit der Aufschrift „Hotelpersonal“ zu richten an die **Bündnerische Creditgenossenschaft, Chur.**

## Hotel-Fachmann

31 Jahre alt, sucht Stelle als Assistent Manager gutes Hotel. Offerten unter M. I. 2727 an die Schweizer Hotel Revue, Basel 2

### MONTREUX à vendre HOTEL

meublé - 80 lits. - Grand parc. Accès au lac. Prix Frs. 350.000 - S'adresser: Elude Emile et Robert Maron, Notaires, à Bon-Port Montreux. P. 1488 M

## Direktor-Geschäftsführer

mit mehrjähriger Praxis als solcher durchaus bewandert in allen Branchen des Hotelbetriebes (ehem. Küchenchef) sprachkundig, sucht Stelle für Sommerstation als Stütze des Prinzipals. — Prima Zeugnisse und Referenzen des Prinzipals. — Gefl. Offerten unter Chiffre S. D. 2729 an die Schweizer Hotel Revue, Basel 2.

### Servietten aus Papier, aus mit Reklam- Aufdruck, sowie Vorzettel, Zehnblätter, Strohhalm etc. Man bestelle oder verleihe Offerte bei G. Haurer, Dablenstr. 31/32.

## Hoteliers!

In Mailand ist an günstiger Lage (gegenüber dem neuen Personen-Bahnhof) stattliches Gebäude, für Hotel eingerichtet, zu verpachten. Moderner, solider Bau mit einem Flächeninhalt von 760 m<sup>2</sup> und grosser Doppelfront gegen die Strasse. Das Gebäude umfasst 4 Stockwerke, 100 Zimmer, 20 Vorzimmer, 23 Badezimmer, Massariden etc., sowie grosse unterirdische, gutbeluchtete Räumlichkeiten (für Küchen- und Diensträume geeignet). Grosse Haupttreppe in Marmor, Vierplätziges Lift und steinerne Diensttreppe. Zentralheizung. Der Bau umschliesst einen gepflegten Hof (12x12 m Flächeninhalt) der in eine Halle umgewandelt werden kann. — Jährlicher Pachtzins L. 175.000.—, treiben, ungenutzte zu vereinbaren. — Gefl. Anfragen zu richten an Geometra Crosta Mario, Via Carmine 3, Milano

## TRÜSSEL & Cie

BERNE - MORGES 94  
Vins excellents de La Côte, de Lavaux et du Valais.  
Caves de réputation: Château de Luins (propriété de la Maison), Clos de Châtagnères, Mont-Belletruche, Mont-Crochet, Château de Montagny, Villeneuve, Yverne, Feudent et Dôle de Sion.



Verlangt überall  
**Chianti-Dettling**  
in Flaschi abgefüllt  
Originalwein der Tenuta Egisto Martelli Mercatale, Chianti.  
**Arnold Dettling, Brunnen**  
Feine Astl- u. Chiantiwine - Kirschdestillation  
Gegründet 1867 Aelteste Spezialfirma Telefon 97

## A vendre d'occasion

(pour cause d'installation d'un Autofrigo) une machine viennoise au moteur, turbine en ctain 30 litres pour glaces. — En parfait état. S'adresser à HUGENIN, Confiseur LUGANO. 2685

### Englisches Billard wie neu, zu verkaufen.

### Französisches Billard alt, jedoch aus gutem Material, ganz billig zu verkaufen. — Postfach 21056, Arosa.

# „WINTERTHUR“

Schweiz. Unfallversicherungs-Gesellschaft

Lebensversicherungs-Gesellschaft

Unfall-, Haftpflicht-, Kautions-, Diebstahl- und Automobilversicherungen

Lebens- und Renten-Versicherungen mit und ohne Anteil am Gewinn

Auskunft und Prospekte bereitwilligst durch die DIREKTIONEN DER BEIDEN GESELLSCHAFTEN IN WINTERTHUR UND DIE GENERALAGENTUREN

Vertreter in allen grösseren Ortschaften.

### Zu kaufen gesucht:

leere 225/228 L.  
**Burgunder-Fässer**  
Präpariert unter Chiffre U. 2392 an Publicitas, Bern. 5097

### Zu verkaufen ein P. 2355 Y.

**Berghotel**  
mit 35-40 Fremdenbetten an best. frequent. Platze. Bahnverbindung. Ausk. untr. d. Notariatsbureau Ad. Michel, Interlaken. 5096

### Gesucht per sofort oder 15. April eine selbständige

**Restaurations-Köchin**  
für Wiener-Küche. Schriftliche Offerten unter Chiffre B. 1327 Z. an Publicitas, Zürich.

### Pic-Pic-Auto

20/30 HP., 7-plätzig. Allwetterkarosserie, in tadellosem Zustande, wegen Nichtgebrauch billig zu verkaufen, als Hotel-Omnibus oder Herrschaftswagen. Offerten unter Chiffre O 673 Sa an Publicitas Solothurn. 5095

### la. Lombarden-Eier Butter Konserven

empfehlen stets zu äusserst niedrigen Preisen  
**Wildt & Bächinger**  
Comestibles - Delikatessen - Bräunnen  
Telephon 109  
NB. Verlangen Sie unsere Wochenpreislste.

### Bilanzen, Nachtragsbogen und Neueinrichtung von

**Buchhaltungen** besorgt billig  
**Emma Eberhard**  
Bücherperle, Bahnpfostfach 100, Zürich. Tel. Kloten Nr. 37.  
Empfiehlt sich für alle fachmännischen Arbeiten.

### 2 Mädchen suchen Stellen

19 Jahre alt, gesund u. stark.  
in einfaches Hotel als Zimmermädchen, evtl. auch Mithilfe im Servieren. Photo steht zu Diensten. Offerten sind zu richten an Fr. Hedwig Kurath, Institut Dr. Schmidt, St. Gallen, (O.Fc. 50547 Z.)

### Berücksichtigt die Inserenten dieses Blattes!

**SCHWABEN, RUSSEN** vernichten Sie sicher mit dem giftfreien, geschl. gesch.  
**KÄFER-LISOR**  
KL. PORTION FR. 2 - GR. PORTION FR. 4 - 3 GR. PORTIONEN FR. 11 - NEUE MACHINEN  
„LISOR“ CHEMISCHE PRÄPARATE ROMANSHORN

### Für Grossbetrieb in erstklassigem belgischem Seebadhotel wird

4760 fach tüchtiger  
**Hotelier** als Leiter gesucht  
wenn möglich mit Kapitalbeteiligung. — Offerten unter Chiffre O. F. 1319 Z. an Orell Füssli-Annoncen, Zürich, Zürcherhof.

### Zu verkaufen, event. zu verpachten: im

absichts des Verleher, am Rande des Talwäldes am Silvianersee herrlich gelegene kleinere Pension mit Neben-Gebäude (25-30 Betten), neu und komfortabel eingerichtet, auch passend als Feinheim etc. Offerten unter Chiffre O. F. 732 Ch. an Orell Füssli Annoncen, Chur.

### Unsere verehrten Leser sind gebeten, die Inserenten unseres Blattes zu berücksichtigen und sich bei Anfragen u. Bestellungen stets auf die

### „Schweizer Hotel-Revue“ zu beziehen.

### Wir sind auf Wunsch gerne bereit, Ihnen Adressen von BEZUGSQUELLEN aus unserem Inserenten-Verzeichnis bekannt zu geben. DIE ADMINISTRATION

**A-S Kälte-Maschinen**  
FABRIKAT BROWN BOVERI  
HOTEL-KÜHLANLAGEN · EISERZEUGER · KÜHLSCHRÄNKE  
**AUDIFFREN SINGRÜN KÄLTE-MASCHINEN**  
AKTIENGESELLSCHAFT  
BASEL ST. JOHANNS-VORSTADT 27  
Schutz-MARKE  
**Kälterezeuger**  
Keine Stopfbüchsen, Manometer, Ventile. — Keine fachkundige Wartung erforderlich.

**A-S KÜHLSCHRANK**  
Bilanz, Nachtragsbogen und Neueinrichtung von **Buchhaltungen** besorgt billig  
**Emma Eberhard**  
Bücherperle, Bahnpfostfach 100, Zürich. Tel. Kloten Nr. 37.  
Empfiehlt sich für alle fachmännischen Arbeiten.

**WARUM TEURER BEZAHLEN**  
Verlangen Sie unsere Preislste über französ. Weine, Liköre, Champagner  
**LAMBERT PICARD & Cie. - LAUSANNE**

## UNSERE PREISE VERGLEICHEN HEISST BESTELLEN

Feine französische Weine, Cognacs, französische  
Liköre, Champagner. — Alle grossen Marken.  
**LAMBERT PICARD & Cie. - LAUSANNE**

## Schweiz. Teppichfabrik Ennenda (Glarus)



Fabrikation aller Arten Teppiche und Läufer  
bis zu 2,5 Meter Breite, ohne Naht, vom einfach-  
sten bis zum gediegensten, nur Qualitätsware!

MILIEUX: Velours, Bouclé, Tournal (Wilton).  
VORLAGEN UND LXUFER: Jute Tapestry, Ve-  
lours, Bouclé, Tournal. MATTEN UND SPIEL-  
DECKEN: Tapestry, Velours.

Schützt die nationale Industrie. Verlagt Schweizerfabrikat.  
Wir weisen Firmen nach, die Sie mit unsern Erzeugnissen  
reell bedienen.

## Edm. Widmer, Zürich 1

Telephon Hot. 2950 · Häringstrasse 17

### 158a Kaffee-Grossrösterei

geröstet, gemahlen oder gebrauchsfertig	p. Kg. Fr.
1. Restaurations-Mischung	3.20
2. Hotel-Mischung	3.60
3. Fremden-Mischung	4.00
4. Wiener-Mischung	4.40
5. Menado-Mischung	5.00
6. Mocca-Hodeidah pur	5.60

Spezial-Import von „Endwar“ Tea

### Schweizer

## Hotel-Agentur

**E. Kuhn & Cie.**  
106 Bahnhofstrasse 106  
Telephon Selnau 53.58

### An- und Verkauf

Hotels  
Pensionen  
Gasthöfen  
Restaurants

zu günstigen Bedingungen.  
Beste Referenzen.  
Preiswerte Objekte werden  
sich zu kulantem Bedingungen  
in Aufruf genommen.



### Frühjahrs-Putze!

1a. Bodenwische, gelb od. weiss  
Flüss. Bodenwische „PRIMAX“  
Schlupspane, Stahlwolle, Patz-  
den, Bodenöl, Terpentin,  
Öl-Bodenkehrmasse  
B O D O L I N Y  
reinigt und ölt die  
Geschäftsböden  
gründlich, staubfrei,  
milchlos und billigst  
weil mehrmals ver-  
wendbar. 1a. Referenz

Zimmermann & Primm, Bern  
Lorrainestr. 36 Tel. Sp. 2990  
Ab Mai 1924: Mombjousstr. 2633a

### Emil Eigenmann

Succ. de  
Zürcher & Zollikofer

Toile Etamine  
Rideaux  
Guipure Tulle  
Tapis et couvre-lits  
**ST-GALL.**



Guipure Tulle  
Tapis et couvre-lits  
**ST-GALL.**

Frische, hiesige  
**TRINK-EIER**

liefert zu laufenden Tagespreisen  
detaillé zur Fr. 22.— per  
100 Stück, in Postkisten zu  
80.—100 Stück. 2692

Julia Mater, Wf. (St. G.)

### Gelegenheit!

Vollständig revidierter 10plät-  
ziger  
**Electrobus**  
Tribelhorn

mit Uniformgruppe preiswür-  
dig zu verkaufen. Sich wenden  
an Casella postale Lugano  
Stazione 7739.

### Pasteur Anglais

reçoit jeunes gens. Vie de fa-  
mille. Bonnes légumes. Beau quartier  
de Londres. 73

**Rev. C. Merk**  
5 Roland Gardens  
S. W. 7, London.

# Große Neuheit, endlich das Richtige!

Mehr als je trachten Hotels, Verwaltungen, Anstalten, Spitäler,  
Sanatorien etc. danach, die Auslagen für die Reinhaltung  
und Pflege der Parkett-, Linoleum, Inlaid- und Terrazzo-  
böden herabzusetzen.

## Papagei



Das Sparverfahren ist in dieser Beziehung mit den bis jetzt im  
Handel erhältlich gewesenen Mitteln so ziemlich überall auf dem  
Höhepunkt angelangt. Grössere Ersparnisse auf diesem Gebiet  
können nur noch durch neue, zweckmässigeren Reinigungsmittel  
erreicht werden.

## Die enormen Auslagen für Bodenwischen, Stahlspäne und Stahl- wolle müssen vermieden werden

ebenso muss das zeitraubende, lästige und ungesunde Abreiben der Böden in  
Wegfall kommen. An Stelle des bisherigen mühsamen Aufreibens der Böden  
kann auf chemischem Wege die nämliche Arbeit mit grösster Leichtigkeit, gerin-  
gen Kosten und sehr minimem Zeitaufwand zuverlässiger und zweckmässiger  
verrichtet werden.

# Spart Zeit, Geld und Arbeit

Als grosse Neuheit mit oben erwähnten Eigenschaften bringen wir unter vorherigem gründ-  
lichem, chemischem und technischem Ausprobieren ein neues Bodenbehandlungs-Präparat,  
genannt

## PAPAGEI

hygienisches Reinigungs- und Glanzmittel für Parkett-, Linoleum, Inlaid- und Terrazzaböden so-  
wie Möbel in den Verkehr.

- Papagei hat die nachverzeichneten Eigenschaften und Vorteile:
1. Papagei reinigt auf chemischem Wege zuverlässiger und leichter wie Stahlspäne und  
Stahlwolle, wickst und glänzt besser wie gute Bodenwische.
  2. Papagei ist trotz seiner vielen Vorzüge im Preise nicht höher wie z. B. gute Bodenwischen.
  3. Papagei ist in der Wirkung so verblüffend und so bedeutend, dass selbst sehr geringe Men-  
gen den Lösungsprozess jeden Schmutzes, Feltes oder Oeles restlos vollenden. Die hervor-  
ragende Wirkung des Präparates Papagei bedingt sehr sparsamen Verbrauch.
  4. Papagei macht Stahlspäne, Stahlwolle und Bodenwische überflüssig.
  5. Papagei lässt die Fussböden nach der Behandlung in ihrer natürlichen Schönheit erschei-  
nen: sie werden hell und weder klebrig noch glitschig.
  6. Papagei erzeugt durch übliches Blochen, welches sofort nach dem Auftragen erfolgen kann,  
leicht haltbaren Hochglanz.
  7. Papagei verhindert das Entstehen von Wasserflecken (durch Schnee- oder Regenwasser).
  8. Papagei entfernt auch restlos Flecken auf Möbeln, Türen und Wänden, ohne einen Ein-  
fluss auf Politur oder Farbe zu haben.
  9. Papagei ist das beste und sicherste Mittel, durch Verwendung minderwertiger Bodenwischen  
verdorrene Fussböden und Treppen wieder in Stand zu stellen.
  10. Papagei enthält keine festen und schädlichen Stoffe (z. B. Glassand) und greift die Hände  
nicht an.
  11. Papagei enthält weder Petrol, Benzin, Aether noch Spiritus und ist weder feuer- noch  
explosionsgefährlich.
  12. Papagei wirkt ebenfalls desinfizierend und bakterientötend.

### GEBRAUCHSANWEISUNG

Papagei-Reinigungs- und Glanzmittel wird mit einem reinen Lappen sehr sparsam aufge-  
tragen und in die Böden eingerieben. Das übliche Blochen kann sofort nach dem Anstrich  
erfolgen. Die Anstrichlappen sind öfters zu wechseln und können solche in heissem Wasser  
vom Schmutze wieder befreit werden.

Achten Sie auf die Schutzmarke!

Alleinige Fabrikanten:

# GRÜNIG & GASCHEN, ZÜRICH

Erhältlich in Kesseln von 2½, 5, 10 und 25 Kg. Weinbergstrasse 25  
Telephon Hot. 4436

## Gutachten

Das uns vorgelegte Muster eines Reinigungs- und Glanzmittels für Fussböden be-  
zeichnet „Papagei“, Fabrikanten Grünig & Gaschen in Zürich, haben wir analysiert sowie  
chemisch und technisch geprüft und können seine Eigenschaften wie folgt begutachten:  
Die chemische Untersuchung der weissen, sulzigen, leicht streichbaren Masse  
ergibt, dass es sich hier um ein neuartiges Produkt von eigenartiger chemischer  
Zusammensetzung und geradezu verblüffender Wirkung handelt. Diese beruht in erster  
Linie auf einer Lösung der fettigen oder öligen Schmutzstoffe sowie der hartigen Be-  
standteile. Die Wirkung tritt momentan ein. Das lästige, zeitraubende und ungesunde  
Abreiben der Fussböden etc. mit Stahlspänen und Stahlwolle fällt somit gänzlich dahin.  
Zufolge der intensiven Wirkung ist der Verbrauch minimal, ja um einen wirklichen schö-  
nen Glanz zu erzielen, ist unbedingt sehr sparsame Verwendung geboten, was ökonomisch  
sehr ins Gewicht fällt. Das Holz kann von dem im Präparat enthaltenen Chemikalien  
absolut nicht angegriffen werden. Es ist nach der Behandlung vollkommen rein und er-  
scheint in seiner natürlichen Maserung und Schönheit. Durch übliches Blochen wird leicht  
ein dauerhafter Hochglanz erreicht, der schöner ist wie von einer Bodenwische und zudem  
die angenehme Eigenschaft hat, dass dabei die Fussböden weder klebrig noch glitschig  
werden. Da keine Wasser absorbierenden Bestandteile vorhanden sind, wie bei den  
Wachsbodenwischen, können die so lästigen, unvermeidlichen Wasserflecken nicht auf-  
treten, d. h. Regen- oder Schneewasser kann nicht eindringen. Das Produkt ist sehr  
schwer brennbar, ein Faktor von nicht zu unterschätzender Bedeutung. Die enthaltenen  
Stoffe wirken keim- und bakterientötend, sind somit hygienisch von grösstem Vorteil.  
Das vorliegende neue Präparat erspart viel an Arbeit, Zeit und Material und ist in  
jedem Hinsicht ein Reinigungs- und Glanzmittel ersten Ranges.

Zürich, 28. November 1923.

sig. Dr. H. Lahrmann  
Eidg. diplom. Chemiker.

## Directeur - Chef de réception

Jeune Suisse, actuellement à l'étranger, connaissant les langues, ayant  
occupé situations en vue dans premiers hôtels, cherche, dans bonne  
maison, situation de directeur-chef de réception. Meilleures référen-  
ces à disposition. Ecrire sous chiffre H. R. 2697 à la Revue suisse  
des Hôtels, Bâle 2.



**Peddig-Rohrmöbel**  
naturreis oder in jeder beliebigen  
Nuance geräuchert.  
Wetterfeste Garten-  
und Terrassen-Rohrmöbel  
in allen Farben.  
Liegestühle, Davoser  
und andere Systeme.  
**CUENIN-MUNI & Cie.**  
Rohrmöbel-Fabrik; Kirchberg (Nt. Bern)  
Verlagt unsern illustrierten Katalog.

Durchaus solider, zuverlässiger, junger tüchtiger und erfahrener Ge-  
schäftsmann mit prima Zeugnissen, sehr intelligent und stressam,  
sucht, infolge Geschäftsaufgabe aus Gesundheitsrücksichten auf seine  
Frau, leitende Stellung als  
**erster Gärtner od. Verwalter**  
auf nur ganz guten Herrschaftssitz, Schlossgut. Hotel oder Anstalt.  
Gefl. Offerten unter Chiffre H. N. 2713 an die Schweizer Hotel-  
Revue, Basel 2.

## Konditorei- Maschinen

und Geräte, Glacemaschinen  
erstklassig

Amerikanische Glacelöfel, Coupes etc.  
Amerikanische Zitronenpressen

**Spezialhaus Friedrich Bill**  
Stampfenbachstrasse 3, Zürich 1.

## J. COTTINELLI



## LUZERN

Passanten-Hotel II. Ranges

Jahresgeschäft, an schäpster, bestfrequenter Fremdenloge,  
Nähe Bahnhof, Schiff und Post, 58 Betten, schön und vollver-  
eig. möbliert, Lift, Zentralheizung und mit gutgehendem  
Kostenvor. zu Fr. 440,000.— aus direkter Hand zu verkauf-  
en. Anzahlung mindestens Fr. 50,000.— Feststehendes  
4 1/2 %ige Kapital Fr. 360,000.— Seriose Anfragen unter Chiffre  
E. 4530 Lte. an Publicitas Luzern.

## Probieren Sie doch Cirio-Tomaten!

96

## Nouvelles de la Société

### La démission de notre Président central.

M. le Vice-président Haefeli a reçu de Bâle une lettre, datée du 26 mars, dans laquelle M. A. Bon donne au Comité de la S. S. H. sa démission comme Président central de notre Société. Voici la traduction de ce document:

« Très honoré Monsieur le Vice-Président,

« Très honorés Messieurs,

« Ayant quitté la partie active de la branche hôtelière pour entrer dans la Nestlé & Anglo Swiss Condensed Milk Co. et mon nouveau domicile devant être transporté à Londres, je me vois forcé de vous donner ma démission comme président de la Société suisse des Hôtelières.

« Je saisis avec empressement cette occasion pour vous exprimer à vous-même, aux autres membres du Comité central, à M. le Directeur Kurer et au Bureau central mes remerciements les plus cordiaux pour la manière dont vous m'avez aidé, pendant une période difficile, à remplir une tâche ardue. Si pendant la durée de nos fonctions nous avons pu obtenir du succès dans différentes questions, nous le devons notamment à la collaboration loyale du Comité. Je me souviendrai toujours avec plaisir de nos séances de travail. S'il ne m'a pas été possible peut-être de donner satisfaction à tous les vœux, je souhaite à mon successeur et au Comité de pouvoir réaliser ce qui n'a pas pu l'être pendant ma période de fonctions. Je vous prie de bien vouloir remercier cordialement aussi l'Assemblée des délégués pour la confiance qu'elle m'a toujours accordée dans une si large mesure. Mes vœux pour un avenir favorable de l'hôtellerie suisse et de la Société suisse des Hôtelières l'accompagneront dans toutes ses décisions.

« Je vous présente, très honoré Monsieur le Vice-président, très honorés Messieurs, l'assurance de ma considération très distinguée.

« Votre dévoué,

(signé) A. Bon.

Ainsi la nouvelle publiée il y a quelque temps dans la presse, où l'on relevait comme elles le méritent les hautes qualités du démissionnaire, et la communication personnelle qui nous avait été faite et qui ne pouvait plus nous laisser de doute au sujet de cette démarche sont devenues une réalité. Nous savons qu'avec nous tous les membres de la S. S. H. regretteront sincèrement cette décision, dictée par l'appel si honorable de M. Bon à la direction générale de la Nestlé and Anglo Swiss Condensed Milk Co. et par le changement de domicile qui en résulte. Nous considérons comme un devoir impérieux de tracer dans les annales de la Société suisse des Hôtelières un tableau des difficultés, des événements et des succès que représente cette période de présidence. C'est l'avenir seulement qui fera tout à fait comprendre la haute importance de cette présidence pour notre organisation, dans son sein et dans ses rapports avec l'extérieur. Malgré tout, nous éprouvons en ce moment un certain sentiment de satisfaction. La reconnaissance des talents remarquables d'organisateur que ses travaux dans la S. S. H. et ailleurs ont permis à M. Bon de manifester a été l'une des raisons de sa nomination dans la direction d'une entreprise dont la renommée est mondiale et qui est un facteur vital de notre économie nationale suisse. Les meilleurs vœux de tous l'accompagnent M. Bon dans sa nouvelle et plus large sphère d'activité.

Une chose est pour nous certaine: l'entrée du chef de notre organisation professionnelle dans une autre situation pleine de responsabilités ne l'empêchera pas de s'intéresser encore aux industries hôtelière et touristique suisses, ni de conserver à notre association sa bienveillante sympathie. Nous pourrions compter encore sur ses conseils expérimentés et sur sa connaissance approfondie des besoins de l'hôtellerie suisse. Ces considérations adoucissent quelque peu l'amertume de la séparation. Encore une fois, avec l'expression de notre vive gratitude,

nous présentons à notre Président central démissionnaire nos souhaits très sincères de complète réussite dans sa nouvelle carrière.

### Séances et conférences.

A côté de la session parlementaire à eu lieu, dans la matinée du 25 mars, une séance du Comité de propagande pour la fête du 1er août, et dans l'après-midi une séance plénière du Comité national. Nous relèverons à ce propos deux choses seulement: les remerciements chaleureux et répétés des principales personnalités du Comité pour l'active et efficace collaboration de l'hôtellerie à la collecte de 1923 en faveur des aveugles, collaboration qui a été l'un des grands facteurs du succès obtenu; la prière qui nous a été adressée et la promesse qui a été faite de renouveler cette année cette collaboration, en l'intensifiant et en perfectionnant son organisation. Le Fonds d'assistance et de prévoyance créé dans notre Société s'augmentera en proportion des résultats de nos efforts. Le nouvel insigne de la Fête nationale plaira sûrement aux Suisses comme aux étrangers.

Jeudi et vendredi, 27 et 28 mars, s'est réunie la Conférence commerciale des entreprises de transport. Dans la vingtaine de questions portées à l'ordre du jour, nous sommes intéressés tout spécialement par celle des abonnements généraux de 15 et de 30 jours. Sous la nouvelle forme qui leur a été donnée, ils constitueront sûrement un moyen de propagande efficace pour le développement en Suisse du trafic touristique interne et international. Nous aurons l'occasion de revenir sur ce sujet.

En même temps a siégé la conférence pour la réforme du pourboire, dont il est question ailleurs et dont nous reparlerons également.

### En Extrême-Orient.

La liste, publiée dans notre dernier numéro, des anciens élèves de l'Ecole hôtelière de Cour-Lausanne qui sont partis pour l'Extrême-Orient demande à être rectifiée. Au dernier moment, MM. W. Hoefflin de Bâle et Al. Pollera des Grisons ont renoncé à partir. Ils ont été remplacés par M. Théodore Imfeld de Lungern et Victor Maurer de St-Gall. Sont donc partis de Lausanne le 25 mars: MM. Gerber, Robert, d'Eltingen (Bâle-Camp), Imfeld, Théodore, de Lungern, Lugeon, Jean, de Cossonay, Mathi, Alfred, de Bâle, Maurer, Victor, de St-Gall.

### Société fiduciaire suisse pour l'hôtellerie.

Le deuxième rapport du Conseil d'administration de la S. F. S. H., présenté à l'Assemblée générale des actionnaires du 27 février 1924 et publié dernièrement, donne un compte-rendu aussi clair qu'instructif sur l'activité de cette institution.

Le rapport expose tout d'abord les principes observés dans les opérations d'assainissement d'hôtels. « La pratique a démontré, dit le rapport, qu'il vaut mieux procéder à un seul assainissement radical, appuyé autant que possible sur l'ordonnance concernant le concordat hypothécaire hôtelière, qu'à des assainissements partiels, effectués par étapes successives. Mais si l'on veut assainir de façon à rendre impossible une nouvelle augmentation du passif après la réduction des dettes primitives, on ne peut procéder, dans beaucoup de cas, que par l'application d'un taux d'intérêt variable pour toutes les charges dépassant le rapport de l'entreprise pendant les premières années qui suivent l'assainissement. Nous concédons que le blissement d'un taux d'intérêt variable, basé sur les résultats de l'exploitation, peut exercer une influence préjudiciable sur la volonté de payer de certains hôteliers. Mais il est possible de remédier à ce danger en appliquant le principe du traitement individuel de chaque affaire et en examinant dans chaque cas particulier si l'exploitation de tel hôtel et les qualités de l'hôtelier permettent un arrangement aussi favorable avec les créanciers. D'autre part, la S. F. S. H. veille à ce que, autant que possible, même après l'assainissement, une clause de paiement d'un intérêt minimum — par exemple le prélèvement d'un certain montant par « nuitée » —

rappelle à l'hôtelier son devoir à l'égard de ses créanciers et l'oblige à compléter.

« L'expérience a démontré en outre qu'il est absolument nécessaire que, pour continuer leur exploitation, certaines entreprises hôtelières assainies puissent obtenir un prêt spécial. Après en avoir discuté d'une manière approfondie, le Conseil d'administration a décidé que des prêts accordés simultanément et en corrélation avec l'assainissement, et destinés en totalité ou en majeure partie à assurer l'exploitation, peuvent être consentis exceptionnellement et à titre d'essai comme avances de la 11<sup>me</sup> catégorie (garantie douleuse) tant que la S. F. S. H. a les fonds nécessaires à sa disposition. Cependant ces prêts doivent, dans la règle, être remboursés en toute première ligne au moyen de prélèvements sur les bénéfices nets annuels des entreprises assainies, sur la base de conditions d'amortissement qui sont à déterminer spécialement dans chaque cas. »

Le taux variable et les avances pour le maintien de l'exploitation rendent évidemment nécessaire un contrôle serré des hôtels mis au bénéfice de ces avantages. Ce contrôle s'opère au moyen de rapports mensuels d'exploitation et de révisions saisonnières et annuelles. Ainsi l'hôtelier s'habitue à gérer ses affaires d'après des principes commerciaux et d'autre part la S. F. S. H. reçoit une précieuse documentation statistique. L'introduction d'une comptabilité bien tenue constitue déjà un assainissement.

A quelles catégories d'hôtels appartiennent les maisons assainies? — Jusqu'à la fin de l'année 1923, 124 entreprises hôtelières, avec un total de 11.864 lits d'étrangers, ont subi un assainissement complet. La moyenne est donc de 96 lits par hôtel assaini. Néanmoins les opérations de la S. F. S. H. ont porté sur toute une série de petits et de très petits hôtels, même sur des pensions de moins de 15 lits. Elles ont porté d'autre part sur des maisons de tous genres: sanatoria, hôtels de montagne, hôtels pour passants, établissements de bains et de cures, etc. « Ce n'est pas l'importance de la maison, dit le rapport, qui joue ici le principal rôle, mais ses chances de redevenir viable, ainsi que la capacité et l'honorabilité du propriétaire. »

On sait que les prêts consentis par la S. F. S. H. sont divisés en trois catégories. La première comprend les prêts à couvrir en capital et intérêts par des garanties de premier ordre, de préférence des hypothèques en 1<sup>er</sup> rang ou des titres courants; la seconde, des prêts couverts et portant intérêt, mais dont les garanties diffèrent de celles prévues à la première catégorie; la troisième, des prêts non couverts ou partiellement couverts (garanties douleuses), ou prêts sans intérêts.

Les prêts consentis aux requérants atteignent un total de fr. 3.285.835,65, en 11<sup>me</sup> ou 12<sup>me</sup> catégorie. Une somme de 2.053.800 francs a été prêtée à un taux d'intérêt variable; le solde a été avancé en majeure partie aux taux de 4 et 4½ %.

« Avant l'assainissement, lisons-nous dans le rapport, les charges grevant les 124 hôtels atteignaient un total de fr. 66.022.607,74; après l'assainissement, elles se trouvent réduites à fr. 42.793.656,89, y compris les prêts de la S. F. S. H., de sorte que la réduction définitive des dettes est de fr. 23.228.950,85, soit le 35,2 % des charges primitives. Les sacrifices les plus importants ont été consentis par les créanciers hypothécaires. Ces derniers, du seul fait de radiations définitives de créances en capitaux, ont subi une perte de dix millions de francs en chiffres ronds et ils perdent six autres millions en intérêts arriérés. » Les fournisseurs, au nombre de plusieurs milliers, ont annulé à eux tous pour 3½ millions de francs de créances et ont reçu en retour des dividendes concordataires variant de 10 à 50 %.

Les diminutions d'intérêts hypothécaires méritent aussi de retenir l'attention. Sur fr. 39.218.84,48 de créances hypothécaires grevant les 124 hôtels assainis, le taux est resté le même pour moins de six millions de capital; il a été diminué pour un capital global de plus de douze millions; pour vingt millions et demi, on a obtenu un taux variable jusqu'à 1930; enfin fr. 665.310,83 ne rapportent pas d'intérêt avant 1930 comme dernier délai.

Pendant l'année écoulée, quelques entreprises hôtelières non-rentables et ne donnant aucun espoir d'avenir ont été fermées provisoirement, ou bien leurs immeubles ont reçu une autre destination. Il y a eu jusqu'à présent 17 transferrals de ce genre portant sur un total de 875 lits d'étrangers. Les subventions à fonds perdus consacrées à ces opérations ont atteint la somme de 167.000 francs, soit 200 francs environ par lit supprimé.

Enfin des assainissements ont été possibles sans avances de fonds. Par sa seule intervention, la S. F. S. H. a obtenu des réductions de dettes et du taux de l'intérêt qui ont suffi pour rétablir l'équilibre financier d'entreprises hôtelières et pour assurer leur avenir. D'autres requêtes ont été liquidées par une intervention en vue d'une vente; par des conseils, par des expertises techniques ou juridiques ou même par des travaux de simple comptabilité. Quelques procédures officielles de concordat hypothécaire n'ont pas pu être évitées à cause de l'enfement de certains créanciers qui a fait échouer les tentatives d'arrangement à l'aimable.

En ce qui concerne la collaboration de la S. F. S. H. avec les institutions similaires régionales de l'Oberland bernois et des Grisons, on lit dans le rapport: « Cette collaboration s'est poursuivie dans un esprit amical et d'une manière toujours appropriée au but recherché. Toutes les propositions et demandes de prêts de ces deux institutions sont étudiées par les conseils de notre Société en leur appliquant les mêmes principes qu'àux projets émanant de nos propres organes. Cette façon de traiter les affaires permet une utilisation uniforme, sur tout le territoire suisse, des fonds destinés aux subventions. » (à suivre.)

### L'automobile au Conseil des Etats.

On sait qu'au cours de la dernière session des Chambres le Conseil des Etats avait commencé la discussion du projet de loi sur la circulation des automobiles et des cycles. Il avait examiné le projet du Conseil fédéral, remanié par sa commission et comprenant 65 articles. Il en avait modifié 17 et supprimé deux. Dix-neuf articles avaient été renvoyés à la commission pour nouvelle étude; la commission les avait amendés pour la plupart en tenant compte des vœux émis lors de la première discussion. Le projet de loi est revenu le 26 mars devant le Conseil des Etats.

Le projet primitif interdisait l'échappement libre de nuit et dans les agglomérations. Maintenant le Conseil des Etats l'interdit complètement. Or, comme l'a fait remarquer M. Moriaud (Genève), l'échappement libre est autorisé dans le monde entier en dehors des agglomérations.

Sur la proposition de M. Ochsenr (Schwytz), l'interdiction des bandages pleins figurera dans la loi elle-même. On sait que le Conseil fédéral voulait régler cette question dans l'ordonnance d'application; c'est là la seule procédure rationnelle, du moment que les bandages pleins sont en tous cas condamnés à disparaître dans un délai plus ou moins long. Une loi toute neuve contiendra donc une disposition déjà surannée; ce sera une contribution à l'histoire des perfectionnements de l'automobile!

L'emploi de phares éblouissants est interdit dans les localités ayant l'éclairage public. A propos des signaux, le Conseil des Etats dit seulement: « Chaque voiture automobile et chaque motocyclette doit être munie d'un signal avertisseur suffisant. » Les détails seront réglés dans l'ordonnance d'exécution, qui les mettra en harmonie avec les accords internationaux. Les termes musicaux sont ici obligatoires!

Voici le nouveau texte adopté par les Etats en ce qui concerne la responsabilité civile:

« Si, par la mise en circulation d'une automobile ou par les travaux accessoires impliquant les dangers inhérents à celle mise en circulation (Oh! qu'en termes choisis ces choses-là sont dites! Réd.), une personne est tuée ou blessée, ou une chose détruite ou endommagée, le détenteur est responsable du dommage causé. »



Unser Firmachef überwacht den Einkauf in Persien persönlich

**ORIENT-TEPPICHE**  
St. Gallen Schuster & Co Zürich

Wir wählen am Erzeugungsort das Beste vom Guten aus



L'indemnité est due même si le lésé est une personne transportée gratuitement et sans que le détenteur de l'automobile y ait intérêt.

Les comptes-rendus de presse ne parlent pas de la disposition primitive obligatoire du détenteur du véhicule à faire lui-même la preuve de sa non-responsabilité.

L'article concernant les attentions à la responsabilité civile reçoit la teneur suivante: «Le détenteur est libéré de la responsabilité civile si l'accident a été causé par la force majeure ou exclusivement par la faute grave du lésé ou d'un tiers. La responsabilité civile du détenteur est atténuée ou peut être exclue complètement par le juge si l'accident a été provoqué par une faute non grave du lésé ou d'un tiers.»

La question des trajecteurs et des remorqueurs sera réglée par voie d'ordonnances du Conseil fédéral.

Les délibérations, à la reprise du 27 mars, roulent sur les articles relatifs à l'entretien des routes et à l'imposition des automobiles.

En ce qui concerne les taxes et impositions, après une longue discussion des amendements proposés tendant surtout à défendre les droits des cantons, on revient finalement au texte proposé par le Conseil fédéral. Celui-ci pourra donc, par voie d'ordonnance, prescrire aux cantons une limite maximum pour les taxes de permis, émoluments, redevances et impositions spéciales à percevoir sur les automobiles.

A propos des subventions pour l'entretien des routes de grande circulation automobile, on adopte l'ancien texte du projet du Conseil fédéral, avec une adjonction prévoyant que la participation de la Confédération dépendra, outre la longueur du réseau routier et la capacité financière des cantons, des prestations de ces derniers dans le domaine de l'entretien des routes.

Enfin M. Böhi (Thurgovie) fait accepter un amendement relatif au for facultatif. En conséquence, l'action en dommages-intérêts pourra être intentée devant le tribunal du lieu où réside la victime de l'accident, ou bien devant le tribunal du lieu où celui-ci s'est produit, si la personne civilement responsable ne réside pas en Suisse.

L'ensemble du projet, tel qu'il est sorti des délibérations, est adopté par 29 voix, sans opposition.

La parole est maintenant au Conseil national.

### Trafic international.

Nous avons reçu il y a quelque temps seulement le procès-verbal de la première réunion, en décembre dernier, du «Comité des transports par fer» de la Chambre de commerce internationale. Malgré ce retard, nous escomions qu'il y a lieu néanmoins d'en extraire les renseignements les plus intéressants pour le tourisme.

Après avoir entendu la lecture d'un rapport préliminaire du secrétaire général résumant les rapports des comités nationaux sur les résolutions prises à la conférence de Rome, le comité passe à l'examen de celles de ces résolutions qui donnent lieu à discussions.

Il est unanimement d'avis qu'il n'est pas désirable que la gestion des chemins de fer par l'Etat se généralise.

En ce qui concerne les formalités douanières et plus particulièrement l'examen en douane des bagages et des marchandises transportés par fer, M. Junod, directeur de l'Office suisse du tourisme, représentant de la Suisse, expose la manière dont s'opère la visite des bagages et des marchandises à la frontière suisse. On peut espérer que dans un avenir rapproché les visites d'entrée et de sortie auront lieu dans une seule gare frontière et que l'usage existant dans un ou deux cas se trouvera généralisé. La conférence décide d'éla-

borer une résolution demandant aux autorités complètes des différents pays la généralisation de cette réforme.

Un représentant anglais dit que la question du tunnel sous la Manche n'a fait aucun progrès depuis la guerre. Il est difficile de parler avec précision du service de ferry-boats expérimenté pendant la guerre, des raisons militaires ayant fait tenir secrets les résultats obtenus.

En ce qui concerne les passeports, le président fait observer qu'étant donné l'état politique de l'Europe il demeure superflu d'insister auprès des gouvernements pour obtenir l'abolition des passeports. M. Junod propose d'examiner dans quelle mesure les simples cartes d'identité pourraient remplacer les passeports, ainsi que cela se pratique entre la France et la Belgique. Le visa pourra dans certains cas paraître nécessaire pour exercer une surveillance sur les mouvements des voyageurs; toutefois cette nécessité est plus apparente que réelle, puisque le visa ne constitue pas une barrière franchissable à l'entrée des indésirables. Un représentant anglais, M. Wright, est d'avis que le passeport constitue à l'étranger une pièce d'identité des plus utiles; mais il ne voit pas, dans la plupart des cas, la nécessité des visas qui, par les formalités qu'ils entraînent, sont plus gênants que l'obtention du passeport lui-même.

Le comité examine ensuite la question du transport des bagages appartenant aux voyageurs qui empruntent la voie aérienne. Cette question a été soulevée par l'International Air Traffic Association. Celle-ci désire que les bagages appartenant aux passagers d'avions soient expédiés par les compagnies de chemins de fer comme bagages non accompagnés et transportés par les moyens les plus rapides, voire même par les trains de luxe si possible. D'autre part, ces bagages ne devraient subir aucun retard du fait des visites douanières en cours de route. La question est renvoyée à l'Union internationale des chemins de fer; il est décidé de demander aux comités nationaux de faire le nécessaire pour aider à la réalisation de ces projets.

Dans une deuxième séance, le comité adopte à l'unanimité la résolution suivante, présentée par M. Junod et appuyée par M. Wright:

«Attendu que la Chambre de commerce internationale a déjà pris, au Congrès de Rome, une résolution insistant sur la nécessité de réduire au strict minimum les délais aux frontières et qu'elle a été adoptée par le Comité des transports par fer la tâche de suivre la réalisation de cette décision;

«Attendu que la question a été récemment examinée par la Conférence de Genève sur les formalités douanières et que certaines propositions précises ont été insérées dans la convention adoptée à cette conférence;

«Et attendu qu'un engagement de même ordre est contenu dans la récente convention sur le régime international des voies ferrées;

«Le Comité des transports par fer de la Chambre de commerce internationale recommande:

«1° Que tous les efforts possibles soient faits pour que ces améliorations soient généralisées dans le plus bref délai possible;

«2° Qu'en attendant que la conférence internationale prévue par l'annexe à l'article 14 de la convention douanière ait abouti à la conclusion d'engagements généraux, des conventions soient conclues entre les Etats voisins en vue de réduire au minimum la durée des formalités nécessaires pour l'accomplissement des formalités douanières, soit par la réunion des services de douanes en une gare-frontière commune, soit par tous autres moyens appropriés et, en ce qui concerne les bagages à main, par la visite en cours de route chaque fois que cela sera possible;

«3° Que les heures de visite par le service des douanes soient adaptées aux exigences du service des transports.»

Le comité insiste auprès du secrétaire général pour que les comités nationaux fassent des démarches immédiates afin d'obtenir l'exécution des recommandations ci-dessus.

Revenant sur la question des passeports, le comité adopte à l'unanimité la résolution suivante, proposée également par M. Junod:

«Attendu que la Chambre de commerce internationale a déjà adopté au Congrès de Rome une résolution relative au régime des passeports;

«Attendu qu'il résulte des déclarations des représentants de divers Etats que la suppression du passeport ne paraît pas pouvoir être généralisée à bref délai;

«Le Comité des transports par fer de la Chambre de commerce internationale, en prenant acte des améliorations déjà réalisées ensuite des accords entre divers pays, émet le vœu:

«1° Que par analogie avec ce qui se fait déjà entre la France et la Belgique, des accords d'Etats à Etats soient conclus en vue de l'adoption d'une carte de légitimation pour le libre passage d'un pays à l'autre;

«2° Que dans tous les pays où le passeport doit être maintenu, celui-ci puisse être obtenu le plus rapidement possible et avec le minimum de frais.»

### Le Salon de l'Automobile à Genève.

Le 14 mars, M. Chuard, président de la Confédération, en présence de nombreuses personnalités, a ouvert solennellement, à Genève, le Salon de l'Automobile de 1924. Depuis ce moment jusqu'à la clôture, le dimanche 23 mars à minuit, une centaine de milliers de personnes ont défilé devant les deux cents stands de l'exposition.

Le Salon de 1924 a eu beaucoup plus d'ampleur que celui de l'année dernière; il était plus varié et les objets exposés étaient mieux présentés. Il occupait le bâtiment électoral en entier et une quadruple halle de 8236 mètres carrés, plus 200 m d'entrée, consultée pour la circonstance sur la plaine de Plainpalais. Un trottoir roulant, sur pont couvert, reliait la halle au bâtiment électoral, dans lequel il entra... par les fenêtres! Ce n'était pas là l'une des moindres attractions pour le public.

Les voitures et camions étaient au nombre de plus de 400, appartenant à 74 marques, dont quatre suisses. Il y avait 400 marques de motocyclettes et six marques suisses. On ne comptait pas moins de 142 exposants de carrosseries, pneus, roues, phares, déflecteurs, avertisseurs et accessoires de toutes sortes de l'industrie automobile y compris des machines-outils d'un poids de 5000 kilos servant à rectifier des pièces pesant moins de 100 grammes. A noter que la carrosserie qui semble avoir le plus de vogue actuellement est celle dénommée «tous-temps», voiture ouverte, confortable comme une limousine, mais pouvant être rapidement fermée en cas de pluie ou d'intempéries.

Les stands musicaux d'une attraction spéciale ont été particulièrement fréquentés. Le public se pressait toujours nombreux devant le manège de Michelin, le moteur au ralenti de la Motococchine, les camions à bascule de Saurer et de Berna, la voiture chenille Citroën retour du Sahara. Il admirait également la chaufferie de la halle de Plainpalais, où la flamme du mazout ronflait dans les fours.

Cette installation de chauffage était à elle seule une petite merveille. Elle était calculée de manière à pouvoir obtenir, par un froid de zéro degré, une température de quinze degrés dans le quadruple hall cubant au total 45000 mètres cubes. Les chaudières, au nombre de cinq, étaient équipées pour brûler l'huile lourde Shell, fournie gracieusement par la société Lumina. Elles étaient du type Calorie S., dont les ateliers avaient fabriqué également les brûleurs et les compresseurs. Elles envoyaient l'eau chaude à près de 150 radiateurs.

L'intérieur de la double exposition était agréablement décoré de grands velans blancs avec filet bleu, de tapis et de plantes vertes. Toutes les enseignes des stands étaient en style Louis XVI. Le soir, des milliers de lampes électriques jetaient des flots de lumière sur la foule des visiteurs. Un bureau de poste était installé près du pont roulant. Une maison de banque avait une succursale à l'usage des vendeurs et des acheteurs; les fluctuations du change y étaient affichées tous les quarts d'heure.

Au centre du bâtiment électoral était aménagé le grand Restaurant du Salon, tenu par les hôteliers de Genève. Le Syndicat avait constitué à cet effet une commission présidée par M. Bæzner, de l'hôtel des Bergues. C'est dire que la parole culinaire du Salon de 1924 n'a rien laissé à désirer et que l'hôtelier genevois a su saisir une belle occasion de confirmer sa vieille renommée.

Le Salon de l'Automobile de Genève, par les proportions qu'il a prises en 1924, se classe en importance immédiate après ceux de Paris et de Londres. Dès maintenant il prend place aux côtés de nos plus grandes manifestations économiques: la Foire d'échantillons de Bâle et le Comptoir suisse de Lausanne.

Les organisateurs avaient fait la part large aux sportsmen. Le 15 mars, le Rallye automobile suisse donna le départ à des voitures dans les principales villes suisses, avec point d'arrivée à Genève. Le lendemain, ce fut la vertigineuse Course internationale du kilomètre lancé, préparée par la section genevoise de l'A.C.S. Le Touring-Club suisse et l'Union motocycliste suisse eurent à l'occasion du Salon, leurs assemblées générales annuelles.

Ajoutons que le Salon a été organisé par la Chambre syndicale de l'Industrie de l'Automobile, du cycle et des parties qui s'y rattachent, par le Syndicat des agents d'automobiles et autorégimes en Suisse et par la Société syndicale des garages de Genève. Son succès a été complet pour les organisateurs comme pour les exposants, puisqu'on pourra rembourser à ces derniers une forte partie de la location de leurs stands (probablement le 60 %) et que les affaires conclues ont donné toute satisfaction.

### Nouvelles des Sections

La Société des Hôteliers de Vevey et Environs, dans son assemblée générale du vendredi 21 mars, à l'hôtel d'Angleterre à Vevey, a constitué comme suit son comité pour 1924: Président, M. Meng-Marti, hôtel de la Gare; vice-président, M. Niess, Grand Hôtel Mont Pélérin sur Vevey; secrétaire, M. Kaufmann, hôtel d'Angleterre; caissier, M. Ogier, hôtel des Alpes, Vevey-La Tour; membre adjoint, M. Comie, Hôtel-Pension Comie, Vevey-La Tour.

### Sociétés diverses

A Berne. L'assemblée générale de la Société de développement de la ville de Berne a réélu son président actuel, Dr Jaggi, et approuvé le rapport annuel et les comptes. Ceux-ci bouclent avec 48.000 fr. de recettes, par un excédent de fr. 2300. L'industrie hôtelière s'est de nouveau développée durant l'année 1923, en ce sens que le nombre des personnes logées a augmenté de 5533 sur l'année 1922. Le bureau de renseignements a été en rapport avec 42.000 personnes, dont 8950 Allemands, 3766 Français, 1556 Anglais, etc. La Société a contribué à l'établissement de places de sport et s'est occupée du champ d'aviation projeté.

Le comité national suisse de la fête du 1er août s'est réuni le 25 mars à Berne sous la présidence de M. Meyer, conseiller national, de Zurich, en vue d'examiner les affaires courantes. L'œuvre entreprise l'année dernière en faveur de la fête nationale a eu un plein succès. Une somme de 175.000 francs a pu être versée à la Société suisse en faveur des aveugles. Ce résultat favorable est dû principalement au fait qu'à part la vente de cartes postales du 1er août, la Société avait également introduit l'année dernière, pour la première fois, la vente d'insignes. La collecte qui sera faite à l'occasion de la fête nationale de 1924 est destinée aux Suisses nécessiteux habitant l'étranger. Celle de 1925 ira aux anonymes de la Suisse. La décision prise à l'unanimité par l'assemblée devra être ratifiée par le Conseil fédéral.

### Questions professionnelles

Réforme du pourboire. La Ligue sociale d'acheteurs avait convoqué pour le 27 mars, à Berne, une conférence de représentants de différentes associations économiques ou professionnelles pour examiner la question de la suppression, respectivement de la réforme du pourboire dans les hôtels, à l'instar de ce qui s'est fait déjà dans divers pays étrangers et dans bon nombre d'hôtels de la Suisse, appartenant à l'ou-

**FRIGOROTOR**  
**SULZER**



**Automatische Rotations-Kältemaschine**

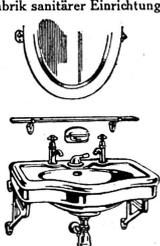
direkt gekuppelt mit Elektromotor, ohne Stopfbüchse. Für Molkekerien, Küchen, Hotels, Restaurants, Pensionen, Sanatorien, Konditorien, Metzgerien, Charcuteries, usw., mit oder ohne Eiszerzeugung.

**Gebrüder Sulzer**  
Aktiengesellschaft  
Winterthur

BUREAUX: Aarau, Bern, Biel, Genéve, Lausanne, Lugano, Luzern, St. Gallen, Zürich, Basel (A. G. Stehle & Gutknecht)

**S. Garbarsky, Zürich**  
Bahnhofstrasse 69a, Entresol  
**Wäschefabrik**  
Feine Herrenwäsche, Ausstattungen  
Gegr. 1891 180

**Bamberger, Leroi & Co., Zürich**  
Aktien-Gesellschaft  
Fabrik sanitärer Einrichtungen



**BAMBERGER, LEROI & CO., ZÜRICH**  
SOCIÉTÉ ANONYME  
Fabrication d'appareils sanitaires 109

**Veltliner** **offen und in Flaschen**  
G. Calonder, Chur 106

Wenn Sie **PAPIER** brauchen!

Fritze- und Tortenpapiere  
Offizienpapiere  
Closépapiere, Rollen und Pakete  
Papierstapeln  
Bücher, Notizblöcke  
Trinkhalbe  
Zahnstocher  
Privatstöße, farbig und einfach.

Billegste Bezugsquelle.  
**Maison Wap, Lausanne**  
Téléphone 39.30. Télégr. Goupw.

**Englisch in 30 Stunden**  
gelaufig sprechen lernt man nach interessanter und leichtfasslicher Methode durch brieflichen Fernunterricht 197k  
Erfolg garantiert, 500 Referenzen.  
Spezialschule für Englisch "Rapido" in Luzern 80.  
Prospekt gegen Rückporto.

**Berger & Cie.**  
Langnau - Berne  
fondée en 1863

Agence générale et Dépôt de  
**Saint-Marceaux & Cie, Reims**  
Champagne Saint-Marceaux

**G. Sandeman Sons & Co Ltd.**  
Londres - Oporto - Xérès  
Sandeman's Ports & Sherries

**Eschenauer & Cie, Bordeaux**  
Vins fins de Bordeaux

**Champy Père & Cie, Beaune**  
Grands vins de Bourgogne

**Mont d'or S. A., Sion**  
Mont d'or Johannisberg.

Spezialhaus für  
**Veltliner-Weine**  
B. MOLINARI, CHUR 100

**Menu-Druckerei**  
System Galitzin mit doppelten Typen und Schreienmaterial, im Zustande von neuem mit abgezogenen zum billigen Preise von Fr. 200.—

A. Duss-Jung  
Luzern.

**Musique**  
Pianiste et violoniste cherche engagement pour saison d'été. dresser offres: Delisle, Epinettes, Lausanne. 2699

**Import-Eier**  
Emil Meier-Fisch  
Winterthur. 98

**KENNER KAUFEN NUR**  
**MARC DIVING PUR**





# Hotel - Reisender gesucht

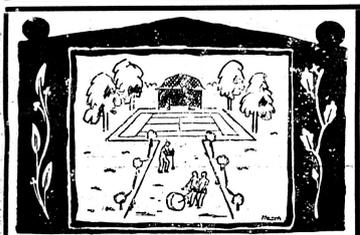
von Engros- und Lebensmittel-Branchen. Für tüchtige, seriöse Herren, die gut eingeführt sind, sehr gute Stellung. Offerten unter Chiffre H. 2283 Y., mit Referenzen und Angaben über bisherige Tätigkeit, Ansprüche etc. sind zu richten an **Publicitas Bern**, 5090

**Bestbekanntester Hotelfachmann**

33 Jahre alt, der 4 Hauptsprachen mächtig, der verschiedenen Jahre eigenes Geschäft betrieben hat, sucht

**Vertrauensposten**

in Hotel oder Grossrestaurant, als Betriebsleiter, Oberkellner oder Chef de service. Prima Referenzen zur Verfügung. Bitte Offerten unter Chiffre Gc. 2281 Y. an **Publicitas Bern**, 5089



**Moderne Tennisplätze**

mit Mergel und Makadam, langjährige Spezialität, erstellt

**E. Sutter, Gartenbaugeschäft, Basel**

Telephon 796 2694

**Erstkl. Musikkapelle**

4 oder 5 Mann, mit Jazzband, frei ab 1. Mai. Offerten unter Chiffre Hc. 2199 Y. an **Publicitas Bern**, 5088

**Schweiz. Hotel-Fachschule Luzern**

Am 29. April 1924 beginnt ein zweimonatlicher **SPEZIALKURS** für Sprachen, Korrespondenz, Hotelbuchhaltung, Wechsel- und Check-Lehre, Menu-Kunde, Maschinenschreiben etc. — Stark reduziertes Kursgeld. Beste Gelegenheit zur Erweiterung des sprachlichen und beruflichen Wissens für alle im Hotel- und Gastwirtschafsgewerbe Tätigen beiderlei Geschlechts. Anmeldungen baldigst erbeten. Unterrichtsprogramm gratis und franko. 2720

**Zu mieten gesucht:**

Mit Vorkaufrecht, in lebhaftem Kurort oder Stadt, gutgelegene **Hotel-Pension, Tea-Room** etc. — Offerten erbeten an O. Schlatter, Zürich 1, Bahnhofstrasse 40 (1311). 4756

**Hotel-Steigerung in Wolfenschiessen**

Montag, den 21. April, nachmittags 1 Uhr, wird das **Hotel Wallenstock** Grundbuch Nr. 103 ab 104/105 in Wolfenschiessen, im Saale daselbst, öffentlich und freiwillig versteigert. — Das Objekt umfasst das Hotel Wallenstock mit Mobiliari, Restaurant, Gartenwirtschaft, Kegelbahn, Verkaufsmagazin, modern eingerichtetes Haus mit Zentralheizung, elektr. Licht, Platz für 60 Betten. Würde sich auch gut eignen für Ferienheim. Weitere Auskünfte sind zu erlangen bei **Frau Wwe. Matter, Wallenstock** und Unterversteigern Namens Erben von Ratscher K. Matter sel.; **K. Nöpfelin**, Gemeindegemeinder. 103

**Spezialfabrik für Hotel-Aufzüge jeder Art**

**Schindler & Cie., Luzern**

Gegründet 1874 103

**Ostschweizer Landweine**

in Leihgebinden u. in Flaschen kaufen Sie vorteilhaft beim **Verband ostschweizer. landwirtschaftl. Genossenschaften (V. O. L. G.) Winterthur** Lagerkeller 10,000 hl. — Muster zu Diensten. 121

# DIRECTEUR MARIÉ

est demandé pour le 1<sup>er</sup> Août 1924 à l'ECOLE PROFESSIONNELLE de la Société Suisse des Hôteliers à Cour-Lausanne.

Doit être porteur d'un brevet supérieur d'enseignement ou d'un diplôme de hautes études commerciales. La préférence sera donnée au postulant ayant des connaissances pratiques de l'hôtellerie. — Adresser les offres avec curriculum vitae et références au Président de la Commission Scolaire, **Mr. Ch. Fr. Buttiaz**, Alexandra Grand Hôtel, Lausanne. 2703

## Das moderne Hotel

ist ausgerüstet mit

Fernsprechern, Lichtsignalanlagen, Elektrischen Zentraluhren, Automatischen Feuermeldern, Elektrischen Einbruchssicherungen, Ozonlüftungsanlagen, Elektrischen Fernthermometern.

Verlangen Sie unsere Druckschrift: „Elektrische Spezialanlagen für Hotels“

# SIEMENS

ELEKTRIZITÄTSERZEUGNISSE A-G  
Abt. Siemens & Halske, Zürich, Lausanne.

**Infolge rechtzeitiger Einkäufe** nehmen für Saison 1924 Kaffee-Abschlüsse entgegen bis 15. April 1924

**Frühstück-Kaffee** kg 3.40, 3.80, 4.—, 4.20  
**Noir** 4.20, 4.40, 4.60 5.—

**Filter Feinste Mokka-Miscl ungen** 5:20 5:60

**Ménage, Kaffeesurrogat-Mischung „Suco“** kg 2.50  
**Thee, Spezial-Mischungen** für Hotels 6.—, 8.—, 12.—  
**Tafelkuchenthong** Golden Syrop Mèlasse 16 kg (Büchsen) 1.20 p. kg 32 kg „ 1.10 p. kg

**Aroma-Kaffee-Gross-Rösterei**  
Telephon 183 **Karl Bühler & Co. : Luzern** Telephon 183

**Kirsch, Quetsch und Liqueure**

ver danken ihren guten Ruf der vorzüglichen Qualität.

**Fricktal. Obstverwertungs-Genossenschaft EIKEN (Aargau)**

Marke **FOG**

**FÜR ENTRE-METS**

offerieren wir unsere best renommierten **CORNETS, HUPPEN, RAHKÖRBCHEIN WAFFELN, GLACÉSCHALEN U. PULVER**

Bemusterte Offerten gerne zu Diensten.

Spezialhaus:  
**WALTER HUG & COMP., ZÜRICH 7**

Telephon Hottingen 3237 196

Spezialhaus **HANS FAH**  
Glashalle - Telephon 40 - Rapperswil

Verlangen Sie Offerte in **Glas, Porzellan, Bestecken**

Ueberzeugen Sie sich von meiner Leistungsfähigkeit

**Jedes Los sofort** ein kleineres oder gröss. Treffnis in bar bei der nächsten Ziehung statt bei Prämienzeit. Im ganzen kommen an ca. 300 Mill. Fr. zur sichern Auszahlung in ca. **60 Haupttreffer à 1 Million** 60 à 500,000.—, 200 à 100,000.—, 800 à 50,000.—, 3000 à 25,000.— bis 10000.— etc. und ca. 200,000 kl. Treffer. Nächste Ziehung am **1. Mai** Bewährtestes System. Preis für 10 Nummern 4 Fr. 25, für 20 Nummern 8 Fr. 25. Versand fortgegen vorher. Einsetzung od. Nachn. durch die Genossenschaft **„Der Anker“ in Bern**.

Erstklassiges Orchester mit prima Referenzen **sucht Engagement**

für Hotel oder Kursaal von 4—10 Mann, mit klassischem und modernem Repertoire. Offerten unt. Chiffre Z. B. 821 beförd. **Rudolf Mosse, Zürich**, 3571

**Telegramm!**

prima zerlucherte, schön durchgezogene Schwelnsbrust, p. Kilo Fr. 4.50, versendet in Paketen von 5 kg. an franco gegen Nachnahme. 4757  
**O. Knecht, Metzger, Frauenfeld**

**Suisseesse**

40 ans. franc., allem., angl., steno-dactylo, très trav. secrét., hautes référ., cherche poste. Econome ou Aide directeur, de prêt. Suisse romande. Ecrire sous S. H. 2718 à la Revue suisse des Hôtels, Bâle 2, 2718

**Bureaustelle**

24jähr. Tochter mit langjähr. Bankpraxis, sucht Saisonstelle als Sekretärin-Volontärin, in gutes Hotelbureau, wo sie Gelegenheit hätte, sich in der franz. Sprache weiter auszubilden. Offerten unter Chiffre Kc. 2206 Y. an **Publicitas Bern**, 5089

**Zu verkaufen:**

Ganz neuer, moderner **Patisserieofen**  
Anfragen unter Chiffre G. R. 2317 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

**Ausrottung der Wanzen** und anderen Ungeziefer durch Versetzen von **Matthäi** ist einzig rationell und wirklich radikal. Keine Schmiererei. Verlangen Sie Prospekte. 208 **Matthäi-Meier & Cie., Basel 2**

Der **Frühling** ist die beste Zeit zur Aufrischung des Blutes. Das Bewährteste hierfür ist **BIOMALZ**

**Zu verpachten:**

auf 1. Mai das renommierte **Hotel und Restaurant Löwen**

in Adermatt. Es kommen nur tüchtigere, kantonsfremde Fachleute in Betracht. Sehr günstig für Küchenchef. 2716  
**G. Wenger-Russi.**

**Zu kaufen gesucht:**

1. kleineres Hotel gebräuchtes **Hotelsilber**  
**Bett- und Küchenwäsche**

Offerten unter Chiffre F. H. 2719 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2. 2719

**PERLA DI SASSELLA**

**ERHARD GREDIG DANOS DORF**

# Seifen

Spezialseifen, Seifenmedalen, Kochseife, Seifenembi, Sehmierseifen liefern vorteilhaft

**KELLER & Cie., Chemische Fabrik Stalden i/E.**

Goldene Medaillen Basel 1921, Luzern 1923.

**Zu verkaufen od. vermieten auf Mürren**

möbliertes, herrschaftlich eingerichtetes das gegenwärtig als Privathotel betrieben wird, enthaltend 12 Zimmer, 3 Dienstzimmer, 3 Badzimmer, Speisessaal, mit besonders Dependenzgebäuden u. 111 Acres umliegendem Baugrund in der schönsten Lage des Ortes, das sich zur Erstellung weiterer Chalets vorzüglich eignet. Infolge Todes des Eigentümers ist der Preis ausserordentlich billig. — Auskunft erteilt das **Notariatsbureau Bern** und Zurbuchen in Interlaken. 5085

# Chalet

Wegen eingetretener Familienverhältnisse **zu verkaufen** ein mit allem modernen Komfort eingerichtetes

# Hotel

im Berner Oberland

von 80 Fremdenbetten, samt Inventar, Sommer- und Winter-saison, bedeutende Restauration. Uebergabe des Geschäftes auf nächsten Herbst. — Interessenten wollen sich melden unter Chiffre L. H. 2707 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

**Buanderie Blanchisserie**

Buanderie d'hôtel et Blanchisserie cherche Directrice connaissant à fond le repassage et capable de diriger personnel, est demandée pour entrée à partir du 1<sup>er</sup> mai. Place à l'année bien rétribuée. — Adresser les offres avec copies de certificat et photographie sous chiffres S. R. 2711 à la Revue suisse des Hôtels, Bâle 2.

**SWISS CHAMPAGNE** la plus ANCIENNE MAISON SUISSE Fondée en 1811 à Neuchâtel EXPOSITION DE BERNE 1914 MÉDAILLE D'OR avec félicitations du Jury

**BOUVIER FRÈRES**

**„REINEVELD“ IN DELFT**

Holländische A.-G. Gegr. 1893 ist eines der ältesten und bedeutendsten Werke Europas für

# WÄSCHEREI-MASCHINEN

solidester und wirtschaftlichster Ausführung. Referenzen der besseren Wäschereien in Frankreich, England und Holland. 169

**ESCHKE**

**Einrichtung**

von Klublokalen, Cafè-Restaurants, Tea-Rooms, Bars, Vestibules und Gesellschaftsräumen etc. Projekte und Vorschläge unverbindlich. 215

Zürich, Eidmattstrasse 29 Telephon Hottingen 4893

**GESUCHT:**

für ein mittelgrosses Hotel 1. Rang (Jahresgeschäft) im Oberengadin, tüchtige, erstklassige Kraft als

# DIREKTOR

Anmeldungen mit Referenzen bis 5. April prox. an Postfach 20905, Samaden. 2698

**Gebrüder Bayer, Fil. Luzern**  
Tel. 2208 - Industriest. 5

**Kühl-Schränke POLARIS**

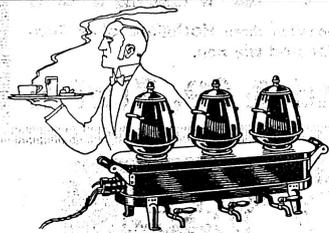
automatisch, ohne Motor, ohne Eis. Sehr niedrige Betriebskosten. Mehr als 300 Apparate im Betrieb.

Goldene Medaille der I. Schweizer. Koch-kunstausstellung Luzern. 102

Ueber 150.000 Anlagen im Betriebe  
Ueber 30.000 Anlagen in Europa  
Davon in den grössten Hotels  
der Welt

# OTIS AUFZÜGE

Neu-Anlagen, Revisionen, Reparaturen, Umänderungen durch  
Otis Aufzugwerke, Wädenswil  
Telephon 89



Elektr. Trocken-Wärme-Apparat  
**„ALBIS“**  
PAT. 95210

In verschiedenen Grössen lieferbar  
Kaffee etc. immer frisch u. warm  
Minimale Stromverbrauch, regulierter  
Heizer und billiger Apparat der Gegenwart  
Unverwundlich für jedes Restaurant, Café,  
Hotel, etc. Unverwundliche Durchführung  
u. Probeführung. Prospekte u. Referenzen  
auf Wunsch.

F. ERNST, ING., ZÜRICH 3  
Weststrasse 50-52 • Teleph.: Seln. 2028

## FUCHS & CO.

Molkerei Rorschach  
liefert Ihnen feinste



Tafel- u. Koch-  
**Butter**  
(Postversand)

## RADIODUX BERN

Radiotechnisches Bureau  
Otto & Soltermann

liefert sämtliches Material für den Empfang

Drahtloser Konzerte  
und Telegraphie-Beratung-Reparaturen  
174



## Meinelphon

Beste Sprech-Apparat  
Eigene Fabrikation. — Erstkl. Schweizer Werk. — Vollkommenste Wiedergabe. 90

Platten Täglich Eingang von Neuheiten. Auf Wunsch Auswählung.  
P. Meinel, Basel Steinen-vorstadt 3

## Zu kaufen gesucht:

100 Stück guterhaltene Tischmesser, 100 Stück Löffel, 100 Stück Gabeln, 100 Stück Kaffeelöffel, sich zu wenden an

A. Wacker, Wirt zum Zollrain, Aarau. 2702

## Versilberung von Bestecken etc.

seit 20 Jahren, nach Christoffelmanier  
**VERNICKLUNG**  
Aufrischen aller Metallwaren.  
Albert Kägi, Seefeldstr. 11, Zürich. 202 K

Bei Bedarf in

## Porzellan Glas Besteck

lohnt sich eine unverbindliche Anfrage bei  
**Ferdinand Hurni, Luzern**  
Postfach 495

## Für HOTEL oder PENSION!

Zu verkaufen  
Geegnetes, 7-plätziges

## LUXUS-AUTOMOBIL

Der Wagen besitzt 6 Cylinder, ist wenig gefahren und befindet sich in tadellosem Zustande. Er wird einzig weil zu gross veräussert. Verkaufspreis sehr günstig. Anfragen gefl. unter Chiffre H. S. 2709 a. d. Schweiz. Hotel-Revue - Basel 2

Die im Jahre 1912 gegr. Schweizerfirma — La maison suisse fondée en 1912

## „ESWA“ jetzt Dreikönigstr. 10 ZÜRICH

Einkaufs-Centrale für schweiz. Wäschereibetriebe  
Maison d'achat pour buanderies suisses

liefert in prima Qualität alle Gebrauchs-Materialien für Wäscherei- und Glätterbetriebe zu günstigsten Preisen. Z. B. Seifen, Soda, Stärken, Borax, ENKA, Bleich- u. Fleckmittel, Waschblau, Stecknadeln, Agraffen, Baumwollgewebe, Emballage, Asbestgewebe, Molton, Filze, Gurten, Seile, Waschnetze, Wäschezangen, Transporttische, Zeichengarn, tüte etc.  
Verlangen Sie Preise bei Bedarf.

fournit tous les articles pour buanderies et repassage en bonne qualité et à prix favorables. Par exemple savons, soude, amidons, borax, poudre ENKA pour blanchir et rendre contre taches, bleu, épingles, agraffes; toiles crues, d'emballage, d'amidon, molletons, feutres, sanglés, filets, piques, sacs pour linge sale, cotons et encres p. marquer, etc. Garnitures pour calendres.  
DEMANDEZ OFFRES.

## GANCIA

Gegründet 1850



Vino Vermouth di Torino

Vermouth bianco americano  
Moscato d'Asti  
Asti Champagne

Qualitätsmarke!

Qualitätsmarke!

## Union Fraternelle des Cuisiniers Kochverband Fraternelle

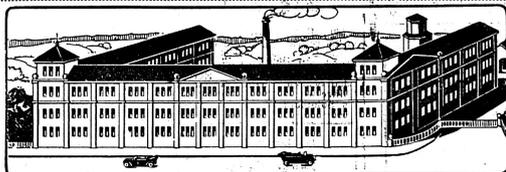
Zürich  
Bahnhofquai 9  
Tel. S. 3427

Mon'ieux  
28, Avenue des Alpes  
Tel. 161

Genf  
10, Rue Cécid

Kostenlose Stellenvermittlung von:

Chefs de Cuisine, Chefs de Partie, Commis und Pâtisiers. — Aushilfskochen stets vorhanden. Gewissenhafte Bedienung.



## Möbelfabrik A. Dreher

Ständige Ausstellungen in

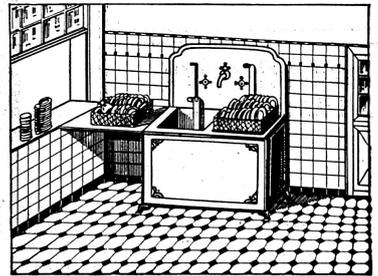
Gottlieben — St. Gallen — Zürich  
Kreuzlingen Rosenbergrasse 42 Seltzergraben 57,59

Innenausbau, komplette Einrichtungen für Hotels und Pensionen.

Erstklassig in Form und Qualität. — Prospekte und Vorschläge gratis.

## Essgeschirr-Spülmaschinen „Primus“

(zum Patent angemeldet) von der Firma  
**Reist & Rymann, in Suhr b. Aarau**  
sind die besten, einfachsten u. billigsten der Gegenwart



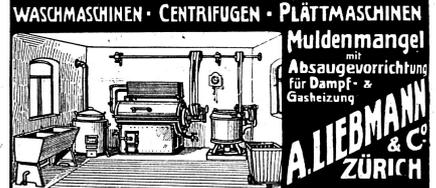
„PRIMUS“ wäscht, spült, trocknet jedes Essgeschirr wie Teller, Tassen, Platten, Bestecke etc. aus Glas, Porzellan oder Silber in wenigen Minuten ohne dass Sie nur einmal die Hand ins Wasser tauchen müssen. — „PRIMUS“ kann in jeder Küche montiert werden. Einrichtung nach Wunsch für Gas-, Dampf-, Holz-, Kohlen- oder elektr. Feuerung. — „PRIMUS“ ist kinderleicht zu bedienen und wird Ihnen in kurzer Zeit unentbehrlich sein. Preise konkurrenzlos billig. — Nähere Auskunft und Prospekte bereitwillig. 114

## CAVIN-GOLDSCHMID & KAMMERMANN BERN

Weine, Dessertweine u. Spirituosen  
en gros

Generalvertreter der Firmen: Fratelli Gancia & Cie., Canelli, Pommier Frères, Villefranche s/S, Johnnie Walker Whisky.  
Bollwerk 39. — Telephon: Bollwerk 6.74

## WÄSCHEREI-ANLAGEN



Muldenmangel  
mit  
Absaugvorrichtung  
für Dampf- &  
Gasheizung

**ALIEBMAN & Co**  
ZÜRICH

## Médecin

libre pendant la saison d'été  
prendrait un poste dans une  
saison de montagne. Ecrivez  
sous S. R. 2723 à la Revue  
suisse d. hotels, Bâle 2. 2723

## Stelle gesucht

17jähr. Tochter sucht Stelle als

## Saal-Lehrtochter

in der franz. Schweiz, um zugleich die Sprache zu erlernen. Offerten sind zu richten an Klara Jaus, Wagnen a. A., Kl. Bern. O. F. 1118 S. 4759

## Hotel

Zu vermieten in Bergstation des Unterwallis, Höhe 900 m, an Strasse mit grossem Autoverkehr. Hotel mit Dépendances, Park, stark besuchte Wirtsch. Offert während des ganzen Jahres. Man würde Kaufofferten annehmen. Sich wenden an H. Chapaux, Advokat, Martigny, Tel. 139. P. 1442 S. 5059



BURGERMEISTERLI

beliebter Apéritif

Nurecht von  
E. MEYER, BASEL TEL. 333

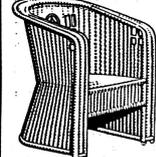
haben sie sich vor Nachahmungen

## Rud. Hofstetter & Co. A.-G. Bern

Rebgutsbesitzer Sitten

Spezialitäten in Walliserweinen wie:  
Dôle de Sion — Johannisberg — Fendant de Sion — Amigne, Arvine, Muscat.

## Sorgen Sie für die Bequemlichkeit Ihrer Gäste!



## Rohrmöbel

Pedlmöbel in naturweiss oder jede Nuance gerüstet; wetterfeste Garten- und Terrassenmöbel „Judo“ liefern zu Fabrikpreisen nach Katalog oder gezeichneten Modellen 117

Rohr-Industrie, Rheinfelden

## Dorner & Co., Basel

vormals Kaufmann & Dorner — Gegründet 1882  
**Weine, Spirituosen  
Olivenöl**  
Telephon 4026 89



## A.-G. Möbelfabrik Horgen-Glarus in Horgen

Vorteilhafteste Bezugsquelle in  
**MOBILIAR**  
für Restaurants, Cafés, Speise-Sale, Vestibules etc. 50

# Liqueur extra JACOBINER